

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstadt 33.
Spätschriften der Redaction
Donnerstag 10—12 Uhr.
Freitag 4—5 Uhr.

Die die Rückgabe einzelner Nummern
für die Rückgabe einzelner Nummern
nicht möglich ist, wird hierdurch
vermerkt.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zulieferer an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Ricman, Universitätsstr. 22,
Eduard Richter, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,250.

Abonnementpreis vierteljährlich 4^{fl.} 10^{kr.},
incl. Frangobrief 5^{fl.} 10^{kr.},
durch die Post bezogen 6^{fl.} 10^{kr.}
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.

Inserat 5000. Beizeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spaltezeit 40 Pf.
Zulieferer sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno voraus
oder durch Postvorschuß.

№ 335.

Freitag den 5. November 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesige Gasanlage in den Jahren 1881 und 1882 erforderlichen aufzuleisten hydraulischen Verschlässe nebst Verschlußklappen soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.
Das Verzeichnis der einzelnen Theile, Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind im Bureau der hiesigen Gasanstalt einzusehen oder gegen Erstattung der Copialgebühren in Empfang zu nehmen, die Offerten aber bis längstens

Donnerstag, den 25. November d. J. Nachmittags 5 Uhr
versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von hydraulischen Verschlässen für die Gasanstalt“ versehen, an die Rantiatour des Stadtrathes einzuliefern oder abzugeben.
Nicht versiegelt oder verspätet eingegangene Offerten können keine Berücksichtigung finden.
Leipzig, den 4. November 1880.
Des Nachs. Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Nachdem die in unserer Bekanntmachung vom 7. März d. J. als verloren angezeigten beiden Bagerscheine Nr. 10176 und 10183 nicht eingeliefert worden, haben wir beide Bagerscheine ausgestellt und erklären die beiden alten Bagerscheine hiermit für erloschen und unwirksam.
Leipzig, den 4. November 1880.

Der Reichskanzler als Handelsminister.

„Fürst Bismarck bleibt!“ Diese Kunde beherrscht auch heute noch die gesammte innere und äußere politische Lage. Die Kanzlerkrise ist in der That vorüber und alle Gerüchte sind widerlegt, denen zufolge ein Entlassungsgebot des leitenden Staatsmannes in das Cabinet des Kaisers gelangt sein sollte. Fürst Bismarck bleibt, und nicht einmal eine dauernde Veränderung in der Leitung und Organisation des Handelsministeriums scheint als Niederschlag der räthselhaften Vorgänge, aus denen die Krisengerüchte entsprangen, zurückbleiben zu wollen. Wie die „Nordd. Allgem. Zig.“ mittheilt, so hat nur zeitweilig wegen einer letzten Unwohlens der Reichskanzler eine Vertretung in der Leitung des Handelsministeriums gewünscht. Zugleich belehrt uns das genannte Blatt über die eigentlichen Gründe, welche den Reichskanzler veranlaßt hatten, die Leitung des preussischen Handelsministeriums zu übernehmen. Es war die Wahrnehmung, daß der Handelsminister, also Herr Hofmann, wichtige Gesetzentwürfe seines Ressorts, wie den über die Anzeigepflicht bei Fabrikunfällen, ohne Wissen und Zustimmung des Reichskanzlers bis zur Genehmigung durch den Bundesrath durchbringen konnte. Einem schädlichen Dualismus in der Vorbereitung der Reichsgesetzgebung wollte der Reichskanzler vorbeugen; er wollte Sicherheit haben, daß die Vorarbeiten zu den wirtschafts- und socialpolitischen Reformen, mit denen er sich trägt, in einem solchen Geiste geleitet werden, daß er die betreffenden Gesetzentwürfe nachher als Reichskanzler zu vertreten vermag. Diese Klagen über allzu selbständiges Vorgehen seiner Gehilfen in der Regierung müssen einermäßen überraschen, wenn man erwägt, wie wenig in den letzten Jahren in den Kreisen des Bundesrathes und der obersten Reichs- und Staatsbehörden von einem selbständigen Willen neben dem des Reichskanzlers zu merken gewesen.

Im Zusammenhange mit diesen Vorgängen wird uns aus Berlin geschrieben: „Fürst Bismarck plant keineswegs, wie vielfach angenommen wurde, eine definitive Uebertragung des Handelsressorts auf Herrn v. Bütticher; dagegen hat er die Ernennung desselben zu seinem Stellvertreter in diesem Amt in bestimmteste Aussicht genommen. Wie es heißt, hat er denn auch bereits die allerhöchste Genehmigung zu dieser neuen Anordnung erlangt. Es kann das um so weniger Wunder nehmen, als Herr v. Bütticher bereits als Minister ohne Portefeuille dem Cabinet angehört, aber die Frage liegt nahe, weshalb man nicht dem jetzigen Reichssecretair des Innern gleichwie seinem Vorgänger Hofmann das preussische Handelsressort selbstständig übertragen hat. Denn daß es für den Leiter der ganzen deutschen und preussischen Politik auf die Dauer nicht angängig sein würde, die schwierigen Arbeiten gerade eines solchen Specialressorts nicht bloß zu leiten, sondern selbst zu schaffen, mußte vor Monaten schon auch dem Kaiser klar sein. Frei ich motivirt jetzt Fürst Bismarck seinen scheinbaren halben Rücktritt mit den Anforderungen, welche die auswärtige Lage und sein Gesundheitszustand an ihn stelle.

Aber die Wahrheit ist, daß nicht solche äußerlichen Gründe den Reichskanzler zu dem beachtlichsten Arrangement bestimmten, sondern daß es ihm, ganz abgesehen von der technischen Arbeitsentlastung, vor Allem darauf ankomme, die Leitung für eine einheitliche und „frictionslose“ Führung der Geschäfte in der Hand zu behalten. Der wacker und geschmeidige Hofmann, der bisherige Handelsminister, hat es sich während seiner Amtsführung gewiß nicht träumen lassen, daß er zu Reibungen mit dem Fürsten Bismarck ganz persönlichen Anlaß gegeben habe, wie dies ihm neuerdings in Bezug auf das Zustandekommen des Unfall-Anzeigengesetzes vorgeworfen wird. Wenn also selbst einem so vortheilhaften und politisch unerschütterlichen Mann gegenüber Frictionen Platz greifen

konnten, dann weiß man nicht, ob man die bescheidene Selbsterkenntnis oder die Vorsicht des Fürsten Bismarck mehr bewundern soll, der ähnlichen Vorworfungen dadurch zu begegnen gedenkt, daß er den stellvertretenden Handelsminister von vornherein in eine subalterne Stellung herabdrückt und ihm durch sein Organ, die „N. Allg. Zig.“, jede Verantwortlichkeit nicht bloß, sondern auch jede Initiative abschneidet.

Im Zusammenhang mit diesen geplanten Veränderungen im Staatsministerium gewinnt übrigens ein anderes Project des Fürsten Bismarck erneut an Interesse. Es hat sich nämlich eine mißverständliche Auffassung von der Bedeutung der Absichten geltend gemacht, welche Fürst Bismarck bezüglich einer Umgestaltung des Reichsamts des Innern hegt. Bekanntlich wird ihm der Gedanke zugeschrieben, in dem letzteren eine besondere Abtheilung für Handel und Gewerbe zu errichten und in dieselbe diejenigen Räte aus dem preussischen Handelsministerium zu versetzen, welche ihm für die Durchführung seiner neuesten socialpolitischen Pläne die größte Zuverlässigkeit zu gewähren scheinen. Man fragt man sich aber vergebens, woher denn so plötzlich die Einsicht gekommen sein könnte, daß das Reichsamt des Innern durchaus einer neuen Abtheilung bedürfte und gerade einer solchen für Handel und Gewerbe. Bisher wenigstens kannte es Niemand anders, als daß dieser letzte Rest des ehemaligen vielumfassenden Reichskanzleramts durch alle Abtheilungen und Einheiten der letzten Jahre sich gerade den Charakter einer wirtschaftlichen Centralstelle bewahrt, ja denselben immer ausgeprägter herausgebildet habe. Alle anderen Functionen, die vornehmlich in der Person Delbrücks nominell vereinigt waren, sind nach und nach selbstständigen Reichsbehörden überwiesen worden, das Justizamt, das Patentamt, das (inzwischen wieder eingegangene) Reichsamt für Ufa-Kottingen &c. Nur diejenigen Aufgaben sind dem Reichsamt des Innern gelassen worden, für welche jetzt eine mit so sonderbaren Motiven erklärte Vermehrung der Arbeitskräfte vorgenommen werden soll. Mit Nichten hat die Vorbereitung der wirtschaftlichen und handelspolitischen Vorlagen an den Reichstag einzig dem preussischen Handelsministerium obzulegen, wie dies jetzt mehrfach vorgeschlagen wird, sondern die Räte des Reichsamts des Innern sind mit diesen Entwürfen stets in nicht minderen Grade befaßt worden. Weshalb denn also Fürst Bismarck hier eine neue Abgrenzung vornehmen will und in welcher Weise er die jetzigen Räte im Ressort des Herrn v. Bütticher beschäftigen oder vielmehr von aller ihm nicht ganz genehmen Beschäftigung fernzuhalten beabsichtigt, das läßt sich wohl erklären, darüber lauten sogar recht pikante Gerüchte, aber auf derartige Art, wie sie kürzlich versucht worden, läßt es sich unmöglich erklären. Etwas Anderes ist ja die rein praktische Frage, ob sich eine Verschmelzung der Arbeitskräfte im preussischen Handelsministerium mit demjenigen im Reichsamt des Innern empfehlen oder nicht. Aber schwerlich würde der Reichskanzler diese doch eigentlich nebensächliche Angelegenheit mit so großem Eifer betreiben, wenn er nicht den Wunsch hegte, einige ihm nicht ganz bequeme Persönlichkeiten auf jarte Weise — fast juxta, wie man's unverbittet nennen darf.

Wägen die socialpolitischen und sonstigen Wirtschaftspläne des Fürsten Bismarck auch in dem natürlichen Schwergewicht der Verhältnisse den stärksten zu überwindenden Widerstand finden, so verlorpert sich dieses Widerstreben doch zunächst in Personen, die man nicht bloß in Interessententreiben oder in parlamentarischen Körperschaften zu suchen hat, sondern die sich auch in der unmittelbaren amtlichen Umgebung des leitenden Staatsmannes finden lassen dürften. Darauf deuten neuerdings auch die Officiellen ganz unverkennbar hin, indem sie von den Frictionen sprechen, die sich aus der doppelten Bearbeitung derselben

gesetzgeberischen Entwürfe in zwei verschiedenen Ressorts ergeben, welche äußerlich unvermittelt einander gegenüber stehen.“

Mag die geplante Arbeitsteilung geregelt werden in diesem oder jenem Sinne: Fürst Bismarck bleibt! und diese Thatfache genügt, um den parlamentarischen Aufgaben der nächsten Zeit die allerbestimmteste Richtung zu geben.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 4. November.

Die Zeiten ändern sich. Während sonst die offizielle Presse in Preußen die Centrumspartei mit größtem Eifer genossen behandelt, wird heute von dieser Seite ein ganz anderer Ton gegen den parlamentarischen Jesuitismus beliebt. So spricht sich die amtliche „Provinzial-Correspondenz“ über die Präsidienwahl im Abgeordnetenhaus folgendermaßen aus:
Freiherr von Deere man, der bei der Präsidentschaftswahl unterlag, ist zwar krank und hatte auch sein Richterscheitern bei dem Kölner Domstift mit Kränklichkeit entschuldigt; aber die Entscheidung trifft eben nicht seine Person, sondern nur ihn als Repräsentanten einer Partei, welche selbst jene Gelegenheiten nicht entgehen ließ, im offenkundigen Gegensatz gegen den Willen des Monarchen Politik zu treiben und zwar unpreussisch ultramontane Politik. Er hat daher seine Niederlage einfach seiner Partei zu danken. Einer der Centrumsführer (Herr Bindtjorn), der größte Staatsmann der Jetztzeit, wie ihn die ultramontanen Blätter seit Kurzem nennen, mag diese Politik empfohlen haben; die erste Probe, die er von seiner neuen Eigenschaft ablegte, war aber nicht so glänzend: sie brachte dem Centrum im Abgeordnetenhaus eine empfindliche Niederlage bei.

Die erste Etatsberatung, die in den nächsten Tagen an die Tagesordnung des preussischen Abgeordnetenhauses kommt, wird bei den tieferliegenden Finanz- und Steuerpolitischen Fragen, die diesmal zur Erörterung kommen müssen, sich voraussichtlich zu einer langen und eingehenden Debatte gestalten. Ebenso wird dies mit der demnächst zu erwartenden Gesetzbildung der Fall sein, welche die Verwendung der aus neuen Reichsteuern fließenden Einnahmen regeln will. Das Abgeordnetenhaus wird in dieser Beziehung dem Reichstag sehr wirksam vorarbeiten. Die Session wird durch den unverwartet großen Umfang, in welchem die Steuerfrage an sie herantritt, eine Wichtigkeit und auch eine Ausdehnung gewinnen, wie man es nicht vorausgesehen hatte.

Der preussische Etat pro 1881/82 erwähnt u. A. die traurige Thatfache, daß die Inhaber des alten Eisernen Kreuzes ausgestorben sind, und die Ausgabe für diesen Titel erspart werden konnte. — Die Gesamtsumme Preußens im Jahre 1881/82 soll ca. 1,935,000,000 M. betragen.

Für die seit Jahren in Aussicht gestellte Verbesserung der Gehälter der preussischen Volksschullehrer findet sich in diesjährigen Etat wieder einmal kein Betrag ausgesetzt. Auch hierin zeigt sich das Bestreben, durch Vermehrung aller irgend ausschleibbaren Mehraufgaben eine möglichst glänzende Haltung des Gesammetats herbeizuführen. Die Frage ist nur, ob in der That die hier außer Ansatz gelassenen Summen für die Verbesserung der vielfach so traurigen Lage der preussischen Volksschullehrer sich als aussehbar ansetzen lassen. Wenn sich nur darum handelt, die Lehrer noch ein Jahr länger hinzuhalten, so möchte ja nichts dagegen zu sagen sein; allein sie haben nun schon gar zu viele Jahre auf die stets in Aussicht genommenen Zulagen vergebens gewartet und es sollte ihnen daher wohl endlich nach Recht und Billigkeit das vielbesprochene Minimalgehalt durchgängig gewährt werden; statt dessen aber steht zu fürchten, daß sie auch auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus noch nicht auf Gehaltsverbesserung rechnen können.

Am Capitel der Frictionen mag bemerkt werden, daß die Nachricht, Graf Limburg-Sylrum, bisher Gesandter in Weimar, der in den letzten Jahren mehrfach als Vertreter des Staatssecretairs des Auswärtigen während dessen Vertretung fungirte, wolle den Reichsdienst verlassen, großes Aufsehen macht. Der Ehrgeiz des Grafen scheint durch den Posten in Weimar nicht befriedigt zu sein. Die Pariser Meldung, daß Herr v. Radomsky sich direct von dort auf seinen Posten in Athen begeben werde, stößt in Berlin noch auf Zweifel. Auch Herr v. Radomsky scheint von der unersprechlichen Temperatur, die in dem Auswärtigen Amte herrscht, nicht unberührt geblieben zu sein. Die Wirkung derselben äußert sich, wie es scheint, dem Fürsten Hohenlohe gegenüber dadurch, daß die „Norddeutsche“ die Reiz des „D. Montagsblattes“, Fürst Hohenlohe sei in Berlin besser zu erdulden als in Paris, ohne Bemerkung abdruckt. Ob und wann Graf Haysfeld nach Berlin kommt, darüber verlautet noch nichts, dagegen wird aus Wien gemeldet, Prinz Reuß habe einen Urlaub angetreten.

Wie offiziell verlautet, wird der Etat der Reichskanzlei in den Ausgaben um 6000 Mark vermehrt werden zur Befolgung eines ordentlichen Hilfsarbeiters, dem die Vertretung des Vorsitzers Herrn Grafen Rath Liebenow in gewissen Fällen übertragen werden sollte. Wie jetzt verlautet, ist die neu zu schaffende Stelle dem jüngeren Sohne des Reichskanzlers, Reichstagsabgeordneten Grafen Wilhelm Bismarck, zugedacht. Bewährt sich Das, so wäre die Arbeit ausgegeben, den jungen Staatsmann zunächst durch die Verwaltung eines Landrathsamtes sich im praktischen Dienste üben zu lassen. Bisher fungirte zumeist Graf Herbert Bismarck, der ältere Sohn des Fürsten Reichskanzlers, als Hilfsarbeiter des Vaters.

Die Demokraten der sogenannten „Volkspartei“, deren parlamentarischer Vertreter der Abg. Sonnemann ist, haben am Sonntag bei einem Versuche, den liberalen pfälzler Wahlkreis Kaiserslautern-Rheinheimbolen für ihre Sache zu erobern, ein gründliches Fiasko erlitten. Eine in Rodenhäusern von den sogenannten Demokraten einberufene Versammlung aller „freihetlich gesinnten Männer des Gaus“ nahm nach einer längeren Debatte, welche auf eine Rede des Herrn Sonnemann folgte, mit allen gegen 1 Stimme, nachdem die Demokraten — einige Bruchtheil an der Zahl — den Saal verlassen hatten, folgende Resolution an: „Die Volksversammlung in Rodenhäusern erklärt, daß sie aus dem Standpunkte, den die freisinnige Partei bisher eingenommen hat, verharren will, daß sie unter ganz positiver Festhaltung an allen freiheitlichen Tendenzen sich gegen die Bestrebungen der demokratischen Partei ausspricht, weil sie dieselben als gegen die heutige Gestaltung des Deutschen Reiches und dessen Wachsthum nach außen gerichtet betrachtet.“ Es war umsonst, daß die Demokraten, an ihrer Spitze Herr Sonnemann, auf das Beharreste gegen diese Resolution protestirten.

Nach officiellen Mittheilungen erweisen sich die Nachrichten über bevorstehende Veränderungen bezüglich der Besetzung einflussreicher militärischer Stellen als vollständig unbegründet, da nach dem neuesten Militair-Ministerial-General-Lieutenant von Drigalsky, bisher Commandeur der 15. Cavallerie-Division in Reg., zum Commandeur der 19. Division, und General-Major von Wright zum Commandeur der 15. Cavallerie-Division ernannt worden ist.

Die Delegationsberatungen in Pest haben (oder hatten), eine Kriegsminister-Krise im Gefolge, die freilich nicht sehr bedrohlich ist und auch kaum mit dem Rücktritte des Grafen Splanitz endigen wird. Dieser hat nämlich sein Verbleiben im Amte ausdrücklich von der Bewilligung seines Budgets mit Ausnahme einiger kleinerer Posten abhängig gemacht, und trotzdem hat Anfangs dieser Woche der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation einen Bericht von 1^{1/2} Millionen Gulden, welcher durch eine spätere Einberufung der Rekruten ermöglicht werden soll, zum Beschlusse erhoben. Es ist nun mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Ausschussbeschlusse von dem Plenum der Delegation oder äußersten Falls bei einer gemeinsamen Abstimmung der beiden Delegationen im Sinne des Kriegministers umgeändert werden wird.

Bei der schweizer Volksabstimmung über die Frage der Bundesoberaufsichtskredition haben laut amtlicher Mittheilung 247,918 Actiobürger mit „Nein“ und 119,887 mit „Ja“ gestimmt. Die Revisionssagatoren, an deren Spitze Nationalrath Dr. Joos und Herr Curti, Redacteur der „Zürcher Post“, stehen, haben also ein großartiges Fiasko gemacht, wie dies ja immer mit künstlich in das Volk hineingetragenen Agitationen der Fall zu sein pflegt. Ein Mehr für die Revision ergab sich nur in fünf Cantonen, nämlich Glarus, Schaffhausen, Appenzel a. Rh., St. Gallen und Graubünden.

Im italienischen Kriegsministerium ist ein Gesetzentwurf, die Einführung der „Wehrsteuer“ in Italien betreffend, in Vorbereitung. Derselbe dürfte bereits in der laufenden Parlamentssession zur Vorlage kommen. Die Minimalsteuer würde, wie verlautet, auf 2^{1/2} Francs jährlich besteuert werden. — Die „Italia“ fordert in einem Leitartikel über die von Italien zu befolgende Politik die Regierung auf, sie möge die gemeinschaftliche Action mit England ausgeben. Sie sagt, wenn die britische Regierung Griechenland Cypus und Thessalien geben wolle, so möge sie es mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln thun, wenn sie es wünsche, aber Italien würde besser daran thun, sich mit seinen eigenen inneren Angelegenheiten zu beschäftigen. Gladstone scheint trotz seiner bisherigen Niederlagen seine Actionspolitik fortsetzen zu wollen. England verhandelt mit Italien und Frankreich, um sofort nach der Abtretung Ducigno

Der Billet-Verkauf für den lautenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Nachmittags...

Verein Thalia, gegr. 1821.

Die Anna-Liese. Schauspiel in 5 Acten von Herrsch. Billets für Mitglieder und Gäste werden heute und morgen Abend von 8 Uhr und Sonntag von Nachm. 5 Uhr an ausgegeben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Burglindener Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, 5.15, 6.15, 7.15, 8.15, 9.15, 10.15, 11.15.

Magdeburg-Galderbader Bahn: 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10.

Sächf. Staatsbahnen: 1) Sächfischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Dresden: 4.45, 5.45, 6.45, 7.45, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45.

2) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 5.15, 6.15, 7.15, 8.15, 9.15, 10.15, 11.15.

3) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 5.45, 6.45, 7.45, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45.

4) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 6.15, 7.15, 8.15, 9.15, 10.15, 11.15.

5) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 6.45, 7.45, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45.

6) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 7.15, 8.15, 9.15, 10.15, 11.15.

7) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 7.45, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45.

8) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 8.15, 9.15, 10.15, 11.15.

9) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 8.45, 9.45, 10.45, 11.45.

10) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 9.15, 10.15, 11.15.

11) Leipzig-Dresdener Bahndorf. A. Linie Leipzig-Dresden: 9.45, 10.45, 11.45.

(von Dresden). - 12.35, 1.11, 2.11, 3.11, 4.11, 5.11, 6.11, 7.11, 8.11, 9.11, 10.11, 11.11.

B. Linie Chemnitz-Gorna-Weitzsch: 8.35, 9.35, 10.35, 11.35.

C. Linie Chemnitz-Gorna-Weitzsch: 9.05, 10.05, 11.05.

D. Linie Chemnitz-Gorna-Weitzsch: 9.35, 10.35, 11.35.

E. Linie Chemnitz-Gorna-Weitzsch: 10.05, 11.05.

F. Linie Chemnitz-Gorna-Weitzsch: 10.35, 11.35.

103. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Lucy Mellor aus Weimar

Buchhändler-Börse.

Programme. Ouverture zu Fierabras von Schubert. Arie aus Iphigenie auf Tauris v. Gluck. Pastorale aus Messias von Haendel.

Versteigerungsausschreibung.

Im Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Knabe hier soll der Grundbesitz d. d. Gemeindefuldner im Lagerversteigerung von 16,800 A. nämlich: Nr. 2789 b des Grundbuchs für Weimar 13 qm Art. 1. u. 2. wofür bei der Grundbuchaufhebung der Plan Nr. 1772 a 2 a 7 qm an Sidmann's Garten, bestehend aus 1 Nr. 12 qm Holzaus, Barterre, 1 qm und Mansard, 25 qm Nebengebäude, Waschküchen und Hofplatz, 1 qm 33 qm Hof

Fortsetzung der 119. Auktion im städtischen Leibhause.

Wieder, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenstirme etc. etc.

Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die nachverzeichneten, für das Jahr 1881 zur Uniformirung unserer Beamten erforderlichen Materialien, als: graumeilten Buckskin I., II. und III. Classe, dunkelblaues Tuch, schwarzes Tuch, graumeilten Doppel-Körper, grauen Flackdrill

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen pro 1881.

Das unterzeichnete Bureau, durch welches bereits 144 größere Reisen nach außerdeutschen Ländern wirklich und programmgemäß ausgeführt worden sind, arrangirt auch pro 1881 Gesellschaftsreisen:

1) 17. Januar. Ober-Ägypten, Palästina, Griechenland und Türkei. 120 Tage, 4500 Mfl.

2) 21. Febr. Ägypten, Palästina, Griechenland u. Türkei. 84 Tage, 3200 Mfl. u. Konstantinopel. 40 Tage, 1500 Mfl.

3) Mitte April. Corfu, Olympia, Athen u. Griechenland. 40 Tage, 1500 Mfl. B. nach Italien, Belgien, Frankreich, Skandinavien, Spanien etc. und eine Reise um die Erde. Prospekte für alle Reisen gratis in Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., 43. Wardestrasse 43.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar. Die Fabrication der für die Glas-, Email- und Porcellanmalerei geeigneten Farben.

100 B. Briefbogen u. 100 Couv. zusammen für 1 Mark, Papierlager, Brühl 67, Ged. Halle'sch. Str.

Zähne u. Gebisse s. schmerzlos u. bill. ein in Celluloid, Kautschuk u. Gold, Plomb, m. Gold u. Dentinagene, Zahnschmerzen heilt ohne Zahns. Schottnig, Lehrer d. Zahnheilk., Univ.-Str. 1.

English Classes. Mr. Bell's. Geb. Bachstr. 17, III. Sprecht 12-2; 7-8. Gram., Lesen, Uebert., Convers. u. Corresp.

Kündigung u. Convertirung der Schuldverschreibungen der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall.

Actien-Gesellschaft. In Gemäßheit des Generalversammlungsbeschlusses vom 3. Mai d. J. kündigen wir den noch in Umlauf befindlichen Rest von 297,000 A unserer 6% Schuldverschreibungen vom 7. August 1874 hiermit zur Rückzahlung auf den 1. April 1881 und halten deren Betrag gegen Einreichung der Stücke inklusive Zinsen und der nicht fälligen Coupons dem Inhabern von diesem Tage ab an unserer Cassa alhier oder auf vorgängige dreitägige Anmeldung auch bei der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft in Coburg, Gerar Bank in Gera, sowie ihren Filialen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Böhmer, und bei Herrn Friedrich Seufel in Bayreuth baar zur Verfügung.

An English lady who has studied for three years at the Royal Academy of Music, London, and is now studying at the conservatorium in Leipzig, wishes to have some pupils for piano. She has had some experience in teaching and has a natural love for it. Address, An der Pleiße 3a, Place de repos, Treppe G, 3. Etage.

Privat-Tanzstunden. grünbl. u. schnell, auch für einzelne Lagen. C. Schirmer, Köthenerstr. 2, Seitengeb. Tr. C, I.

Für Kaufleute. Ein Student sucht feinere Correspondenz zu übernehmen. Off. u. Th. d. Exp. d. Bl.

Gedichte, Lätzlied, Loose u. werden schnell und schön auf. Brändel, I. L. Hofstr. 4.

Zöpfe. Herrenf. wäscht, färbt, blickt aus, mod., Rödebeck, Köthenerstr. 4, u. Rüdigerstr. 6, Ulrichsplatz-Gele, Windelhorn.

Damen- u. Kindergeräthe billig und gut. fertigt H. Burmann & S. G. Et. 118. I. tücht. Wuschereien empfangt sich in u. außer dem Haus Gerbr. Str. 13, Hof 11.

Elegante wie auch einfache Damen-garderobe wird sauber und schnell gefertigt. Neumarkt Nr. 29, 4. Etage.

Damen- u. Kindermäntel u. mod. u. schnell gefertigt. 4 u. 2. A Grimm, Steinw. 61, S. III.

Felzfärberei und Reparatur getragener Felzfäden. Neue Wiederherstellung durch glänzende Farbe u. Reparatur. Anfertigung neuer Sachen auf Bestellung. C. Beckmann, Peterstraße 7, 4 Tr.

Dampfdreschmaschinen sowie Locomobilen zum Waschen u. etc. sofort zu verleben bei Gebr. Geisler, Göhlis-Beipzig.

Dr. med. Schwarzkopf. In Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Gr. Windmühlstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf. Special-Art für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consultiert von jetzt ab. Thomastischhof Nr. 2, II.

Geschlechtskrankheiten. heilt H. A. Meitzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I.

Damm. Special f. Horn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Krankheit) u. Hautkrankheiten. Köthenerstr. 7, 2 Tr. von 8-8 Uhr.

Für Geschlechts-Kranke. Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlich alle Krankheiten der Geschlechtsorgane. A. Scherzer, verpfl. Mundarzt, Specialist, Reutrichhof 25, 3. Etage.

Huste-Nicht. Genuß-Prüfer, Walz-Extract und Carameken von L. H. Ploesch & Co. in Breslau.

Guten und Geistesfreit. Gefeitiger fühlt sich aus Dankbarkeit bewegen, im allgemeinen Interesse zu befähigen, daß die Präparate der Herren L. H. Ploesch & Co. in Breslau bei ihm gegen Gucken und Geistesfreit mit bestem Erfolge angewendet worden sind. Erieh, den 23. März 1880. A. Bichter, Reutrichhof 25, 3. Etage.

800 Mark garantiert! Der Dr. Hartung's rühmlichst bekanntes Mund- und Zahnwasser, 1 Flacon 60 A. gebraucht, wird nie mehr Zahnfleisch bekommen oder aus dem Munde rücken. In Weimar ist bei E. Hauptmann, Markt 10.

Schluß

des Ausverkaufs wegen Umzugs
Sonnabend den 13. November

und gilt
die Vergütung von 10% Rabatt
auf meine bereits als billig bekannten Preise nur
bis zum 13. dieses Monats.

Auf diese günstige Gelegenheit für

Weihnachts- Einkäufe

mache deshalb nochmals ganz besonders aufmerksam
und empfehle

Oberhemden, Kragen, Manschetten,
mit 3fach lein Einl. von 25 A. 3fach Reinen 50 A.
von 3,50 A an.

Damenhemden, Négligé-Jacken, Nachthauben,
Reinen u. Befag 3 A. mit Eiserei 2,50 A. 35 A.

Elegante Filzröcke u. Kinderkleidchen,
ganz außergewöhnlich billig.

**Prima Leinen in allen Breiten u. Qualitäten,
Hemdentuch, Chiffon und Dowlas,
Bettzeuge, Stangenleinen u. Piqués**
zu den billigsten Preisen unter Vorzeigung
gewaschener Proben.

Tischzeuge, Handtücher, Damastdecken,
1,75 A.

Taschentücher, Staub- u. Wischtücher,
rein Reinen Dgd. 3 A. Dgd. 1,75. Dgd. 2,60 A.

= Gardinen, =

Rüschen u. Schleifen
in den neuesten, geschmackvollsten Mustern stets
großes sortirtes Lager.

S. Rosenthal,

Katharinenstraße Nr. 12,
fast Ecke des Brühls.



**Seiler's
Kinder-Garderoben-Magazin**
37, I. Petersstraße 37, I.
empfehle in reichster Auswahl

Winter-Paletots

für
Knaben und Mädchen
im Alter von 1 bis 16 Jahren,
aus den modernsten, nur decalirten Stoffen in den neuesten,
vorzüglich sitzenden Façons gearbeitet.

Bestellungen nach Maß werden schnellstens ausgeführt.

**Seiler's
Kinder-Garderoben-Magazin**
37, I. Petersstraße 37, I.

Möbel.

Nach beendigter Saison

biete einen Theil älterer Möbel, bestehend in:

**Buffets, Herren- u. Damenschreibtische, Cylinder-
Bureaus, Trumeaux und Volkermöbel** etc.

zum Selbstkostenpreise zum Verkauf.

Herrn. Jul. Krieger,

3 Hofen. Petersstraße 35, 3 Hofen.

C. O. Döring,

Hainstraße Nr. 2,
Petersstraße Nr. 13,

empfehle Specialitäten in Haushaltungsgegenständen, als Rehröfen, Rohbaar, Hand-, Scheuer-, Glas- u. Kleiderbürsten, Bohnerbürsten mit Holz u. Eisenkästen, sowie alle Pinzel in verschiedenen Qualitäten. Bestellung sowie Reparatur prompt und billig.

Christoffe- Bestecke

(Messer, Gabeln, Löffel etc.)
mit besten Stahlklingen von
J. A. Henckels in Solingen
empf. zu Original-Fabrikpreisen

Emil Wilbrand,
Markt 17, neben Anorbachs Hof.

Schlittschuhe

empfehle in allen Sorten und Größen
Emil Wilbrand,
Markt 17, neben Anorbachs Hof.

Verkauf von Holzschuhen und
Verderwaren zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Otto Schmid,

Büchse-Fabrik u. Reinen-Lager
Grimmaischer Steinw. 6.

Anfertigung und Vager von:
Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche etc.

Aufträge für Weihnachten er-
bitte ich mir rechtzeitig, um denselben
die größte Aufmerksamkeit zu-
wenden zu können.

Brüsseler Corsets



von den einfachsten bis zu den feinsten in
Dreh-, Satin-, Nip-, in allen Farben u.
in jeder Taillenweite, empfehle billigst

Aug. Förster, Markt 5,
neben der alten Waage.

Nur Plauen'sche Straße Nr. 8, Laden No. 7.

Winter-Paletots von 9 Grf. an.
Elegante Paletots " 13 " "
Dolmans und Röder " 16 " "
Mädchen-Paletots " 5 " "
Regenmäntel " " "

Einmütliche Gaden sind nur aus guten bewährten
Stoffen elegant ausgestattet.

Plauen'sche Straße Nr. 8,
Laden No. 7.

Selbdenwaare!

Eine große Partie einfarb. echt Wiener
Falkenwegen Aufgabe der farb. Selbdenwaare
durchaus schleierfrei, der Meter 3 A.
Schwarze Seidenrippe von 3 A an bis
8 A. Schwarze breite Jaquet-Sammete
von 12 A an. Schwarze rein wollene
Cachemirs, volle 120 Cmt. breit, von
3 A 25 A an bis 4 A 50 A.

**Fabriklager: Blumenstraße 7,
partiere.**

Zuschauende höchst billig Brandweg 19, III.
Gut gebrannte Waare frei ne offerirt
billigst G. Kuckert'sche Dampfstegelei
in Reiz.



Katharinen - Pflaumen

in 3 Größen, per Pfund 80, 90 und 100 Pfg.
Türk. Pflaumen, per Pfund 40 und 50 Pfg.
Gr. Speckbirnen, per Pfund 45 Pfg.

Italien. Brünellen,

per Pfund 80 Pfg.
In großen Schachteln und Kisten billiger.

Weisse Aepfel, getr., Amerik. Aepfel,

per Pfund 100 Pfg. per Pfund 50 und 60 Pfg.

Preißelbeeren,

mit und ohne Zucker, per Pfund 60 und 45 Pfg.

Ital. Maronen, Pflaumen ohne Kern,

per Pfund 30 Pfg. per Pfund 70 Pfg.

Speck

(trichinenfrei), ganz fett, per Pfund 75 Pfg.

Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse,

sowie sämtliche Hülsenfrüchte, gut sortirt und zu den billigsten Preisen.

Bei Entnahme von 5 Pfund Preisermässigung.

J. G. Gitzner.



68. Weststrasse 68.

Die
L. P.
Ruhm
aus ihre
enorme
gung de
fährt ein
dieser
ihre Sei
In den
Theile p
sch in S
war m
Delcos
Schloß
Theile k
Ihre Kr
von dem
Unterh
halten, i
mittel g
früchtli
Syrien,
Provins
(30.000)
tighen S
ungefähr
dritte S
Kley, R
15,957.
Summe
disjunct
Dobblers
dieser k
granter
sch auf
Sinope
Oheimel
Konstant
hof und
hörden s
pläge an
am weis
man bere
gen halb
Totalsum
fast alle
Miles, de
vor, dem
russische
aus Boden
anzufried
wanderer
aufgebürd
wichtigen
sind, weid
fen, um ei
derw, wie
men sind,
unerwarte
Datum g
Ingländ
und sand
Grabe, a
zur Erh
hingen d
mit Melo
von laub
langen B
andere R
lein ander
der Obst
Melonen,
war von
Dies war
Beweis de
welcher di
ohne Zwe
und für P
für den K
also den
ten, wä
die Rlich
Geld bei
Kesseln, r
tern zu le
Aber ihre
sam. Das
fordert an
Offenber
der Regier
weit über
gehabt. Je
Schwierig
wachsen
werth, den
regeln in
Käuflich
Kreislänge
daß die d
Ihr getreu
und Reiden
ihren Sch
Genugthu
Hoden, au
kommen zu
jeht pöbli
Ran muß
entgegnet
bietet, ka
den Emigr
Demosthe
Handel un
werden.

Die muhamedanischen Emigranten.

L. Vera, 30. October. Die Zahl der flüchtigen Muhamedaner, welche der russisch-türkische Krieg aus ihren Wohnsitzen vertrieben hat, hat jetzt eine enorme Höhe erreicht. Die mit ihrer Unterbringung beauftragte Commission unter Riza Bey führt ein sorgfältiges Register über alle Bewegungen dieser unglücklichen Bevölkerungsklasse und stellt ihre Heimath und ihren jetzigen Aufenthalt fest. In den Häusern der Commission sind sie in drei Theile getheilt. Der erste umfasst nur die, welche sich in Konstantinopel und dessen Umgebung, und zwar meistens im Innern der Stadt oder in Deiros (am Bosphor) und Jebel-Ruleh (dem Schloss der heiligen Thürme im nordwestlichen Theile der Stadt am Marmarameer) aufhalten. Ihre Anzahl beläuft sich gegenwärtig auf 40,000, von denen 15,000 von der Regierung eine tägliche Unterhaltung von einem Piaster (= 18 Pf.) erhalten, die andern haben in der Arbeit Erziehungsmittel gefunden. In der zweiten Section sind die Flüchtlinge in Diarbekir, Cassamuni, Brussa, in Syrien, zu Trapezunt, Salonichi (22,000), in den Provinzen Diegha und Kofora und in Adrianopel (30,000), im Ganzen 152,080. Unter die Bedürfnisse dieser Section hat die Regierung seit März ungefähr 125,000 Pfl. Silber vertheilt. Die dritte Section enthält die Flüchtlinge in Angora, Koy, Konia, Siras, Ronschir, Adana, im Ganzen 15,957. Diese drei Sectionen, die zusammen die Summe von 208,037 ergeben, repräsentiren die disjecta membra der vertriebenen muhamedanischen Bevölkerung Bulgariens und Ostrumeliens. Zu diesen kommen aber neuerdings noch die Emigranten von Batum, an Zahl 12,639, die sich auf Simbit, Sivas, Taperunt, Panberma, Sinope und Ghemlet vertheilt. Von denen in Ghemlet sind vor einigen Wochen 1200 nach Konstantinopel gekommen und campiren am Bahnhof und an der Caserne von Gühanc. Die Behörden sind jetzt damit beschäftigt, ihnen Wohnplätze anzuweisen, und da Sinope der bis jetzt noch am wenigsten belegte Provinzialdistrict ist, so hat man bereits 400 dahin abgeschickt, denen die übrigen bald folgen werden. So beträgt also jetzt die Totalsumme der Flüchtlinge, welche der Worte zur Last fallen, 220,676. Dies ist aber noch nicht Alles, denn von Batum sieht ein neuer Zug bevor, dem sich 400 katholische Familien, denen die russische Herrschaft verhasst ist, anschließen. Auch aus Bosnien und der Herzegovina soll eine Anzahl unzufriedener Muhamedaner kommen. Die neue Einwanderung muß also die Last, welche der Pforte schon aufgebürdet ist, noch vermehren, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo die Mittel so beschränkt sind, wird es einer ausgezeichneten Verwaltung bedürfen, um eine Wiederholung solcher Scenen zu verhindern, wie sie vor Kurzem in Bithynien vorgekommen sind, wo die bestimmten Hülfsmittel bei der erwarteten Ankunft Tausender von Laren aus Batum gar zu schlecht vertheilt waren. Diese unglücklichen erwarteten ein Land des Ueberflusses, und fanden dieselben auch bis zu einem gewissen Grade, aber er war nicht der Art, daß er allein zur Erhaltung des Lebens genügt. Die Bäume hingen voller Früchte, die großen Ebenen waren mit Melonen und Kürbissen bedeckt und Tausende von laubreichen Maulbeerbäumen breiteten ihre langen Zweige darüber aus. Aber es gab keine andere Nahrung als die, welche die Früchte, und kein anderes Obdach als das, welches der Schatten der Obstgärten bot. Die Äpfel, Pfirsichen, Melonen, Kürbisse und Maulbeerblätter zeugten zwar von der Fruchtbarkeit des Landes, aber alles Dies war mehr ein Symbol als ein praktischer Beweis der Fruchtbarkeit des Landes. Der Boden, welcher diese köstlichen Früchte hervorbringt, würde ohne Zweifel auch nahrhafte Producte bieten, und für Leute, die noch so viel gehabt hätten, um für den Augenblick ihren Hunger zu stillen, die also den Ertrag der Ernte ruhig abwarten könnten, wäre dies ein großer Trost gewesen. Aber die flüchtigen Laren hatten weder Proviant noch Geld bei sich und waren so gezwungen, von grünen Kefeln, rohen Pflanzenstoffen und Maulbeerblättern zu leben, was ihnen, wie die letzten Berichte über ihre Lage beweisen, nicht fonderlich gut bekam. Das Fieber hat schon mehrfache Opfer gefordert und wird noch mehr fordern.

Offenbar hat die Einwanderung die Erwartung der Regierung und die darnach getroffenen Maßregeln weit überfliegen und hat deswegen unheilvolle Folgen gehabt. Jedemfalls kann es nicht überraschen, daß dieser Schwierigkeit die Mittel der Regierung nicht gewachsen waren. Dennoch wäre es wünschenswert, wenn man verfuhrte ihr durch einige Maßregeln in größerem Maßstabe entgegen zu treten. Natürlich muß es der hohen Pforte bei allen Rückschlüssen ein erhebender Trost sein, zu sehen, daß die durch ein grausames Kriegsgeschehn von ihr getrennten Bevölkerungen allen Entbehrungen und Leiden trotzten, um sich von neuem unter ihren Schutz zu stellen. Aber es kann ihr keine Genugthuung geben, diese armen Leute auf der Boden, auf dem sie Zuflucht gesucht haben, umkommen zu sehen. Den Strom der Einwanderung jetzt plötzlich aufzuhalten, ist offenbar unmöglich. Man muß ihm also mit besseren Dispositionen entgegenzutreten und der einzige Weg, der sich hier bietet, sind öffentliche Arbeiten, welche nicht nur den Emigranten Verdienst verschaffen und ihre Demoralisation verhindern, sondern auch für Handel und Gewerbe von großem Vortheile sein werden.

Volksverein.

Leipzig, 4. November. In der gestrigen Versammlung des Volksvereins hielt Herr Dr. Schreiber einen Vortrag über das Thema „Der Gräberschmuck im Alterthum“. Der Redner betonte im Eingange seiner Darlegungen, daß, während in unserer Zeit die Kunst wenig mit dem Gräberschmuck zu thun habe, Dies im Alterthum ganz anders gewesen sei, denn da gab es auf den Friedhöfen großartige Tempel und andere Monumentalbauten in Halle und Säule. Man pflegte im Alterthum die Todten rechts und links von den Heerstraßen zu bestatten und man sieht das namentlich, wenn man auf der alten von Athen nach dem Hafen der Stadt führenden Straße geht. Man hat hier eine förmliche Gräberstraße aus dem Sandboden ausgegraben, eine in jeder Beziehung bedeutende Anlage, die so wohl erhalten ist, daß sie sich nur ganz unwesentlich von der Beschaffenheit ihres einstmaligen Zustandes unterscheidet. Man bemerkt eine große Reihe von Marmorendenmälern der verschiedensten Gestalt, einfache Pfeiler, dann Basen mit Reliefs, Monumente in Gestalt von kleinen Tempeln, ferner Thiergestalten, z. B. einen Hund, der um seinen gestorbenen Herrn trauert u. dgl. Diese antiken Grabdenkmäler waren in gewissem Sinne dazu bestimmt, das öffentliche Privat- und Familienleben der damaligen Völker zur Darlegung zu bringen, und nur selten tritt an den Reliefs der Denkmäler dem Beschauer ein wehmüthiger Zug entgegen. Da sind Reiter vor- handen, welche das Leben des Kriegers veranschaulichen, Reliefs, welche durch ihre Bemalung mit bunten Farben noch besonders hervortreten, dann solche, die ein anregendes Bild von dem schmuckreichen Familienleben der Athener geben, ferner ist auf einem Relief eine Fischerfamilie mit ihrem Fischerfahn dargestellt. Auf den schön bemalten Basen, die man den Todten mit in das Grab zu geben pflegte, finden sich in der Regel auch Familien- scenen vor, deren Art der Darstellung erkennen läßt, daß man damals bestrebt war, von den Grabdenkmälern das Abschiedende und Unangenehme fern zu halten; man wählte nur das Schöne, das Auge angenehm Berührende, und nur selten findet sich eine Base vor, welche an die Schrecken des Todes erinnert. Man wollte bei den alten Griechen eben Nichts wissen von diesen Schrecken, sondern nur das Angenehme auf Erden zur Erscheinung bringen.

Auch die alten Römer huldigten der Sitte, die Gräber rechts und links von den Straßen herzustellen und wer heute den Weg von Neapel über Capri nach Pompeji wandelt, der kann eine solche Gräberstraße erblicken. Es bestehen die Grabdenkmäler daselbst größtentheils aus leinen Häusern, die nur für die Verstorbene selbst eingerichtet wurden, daneben befinden sich aber eine Menge von Säulen, die einen schönen Anblick auf das Meer gewähren. Auch die Römer waren keine Freunde davon, den Schmerz des Todes auf den Grabstätten zur Darstellung zu bringen, und im Alterthum hat es nur ein Volk, die Etrusker, gegeben, welche in dieser Hinsicht einer anderen Anschauung halbtigen und bei Errichtung ihrer Grabsteine und Grabdenkmäler sich darin gefielen, schreckenhafte Gestalten des Todes anzubringen. Der Redner ging nun auf die Zeit der Renaissance, die Periode der Wiedergeburt unserer Kunst über, und er zeigte, wie während dieser Zeit namentlich in Italien prachtvolle Grabdenkmäler entstanden sind und in welchem erfolgreichen Maße man damals es zu erreichen verstanden hat, auf den Friedhöfen in künstlerischer Weise die Tröstungen der Religion zum lebendigen Ausdruck zu bringen und dadurch zur Veredelung des Lebens beizutragen. Eine großartige und herrliche Erscheinung in dieser Beziehung ist vor Allem der Campo Santo in Pisa. Welche Verhältnisse stellen sich heute unseren Augen dar? Es ist leider wahr, daß unsere Kunst bei Weitem noch nicht dieses Gebiet, das sie in den vergangenen Zeiten so meisterhaft zu pflegen verstand, wieder erobert hat, daß sie noch nicht die Fähigkeit erlangt hat, die Schrecken des Todes für die Lebenden zu mildern, wie man Das so schön bei den alten Griechen und Römern verstand. Es ist, so betonte der Vortragende, dringend zu wünschen, daß wir im deutschen Vaterlande dazu kommen, unsere Kirchhöfe zu wahren Höfen des Friedens zu machen, daß sie zu Stätten der Kunst werden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe aber ist notwendig, daß wir auf die Vergangenheit zurückblicken und aus deren Leistungen das lehrreiche Beispiel entnehmen.

Die Versammlung dankte dem Vortragenden, der seine Ausführungen durch Auslegung einer Anzahl von photographischen Abbildungen antiker Grabmonumente unterstützte, durch lebhaften Beifall.

Musik.

Symphonie-Concert.

Leipzig, 4. November. Gestern wurde bei Reize der Symphonie-Concerte eröffnet. Herr Musikdirector Walthar auch diesen Winter den Freunden der Kunst einen Genuß bereiten wird, und wir müssen sagen, daß dieser Anfang ein äußerst glücklicher war. Die beiden Hauptwerke des Concerts waren: Symphonie (C-moll) von Reichmann und Serenade Nr. 1 (op. 42) von Jadaßohn. Die Symphonie ist frisch

und kräftig erfunden, in allen ihren Sätzen klar und natürlich aufgebaut, und oft von ergreifender Wirkung. Der erste Satz beginnt in etwas tragischer Färbung, aber das dominirende Hauptmotiv verwandelt sich schließlich in ein leichtes und freundliches. Der zweite Satz hebt ebenfalls etwas höher an, bringt aber dann sehr freundliche und ansprechende Motive. Sowohl der dritte als auch der vierte Satz sind reich an originellen Gedanken, bieten aber den Streichinstrumenten thätigste Aufgaben. Die Ausführung war, Kleinigkeiten (wie z. B. Lautschwankungen im dritten Satz u.) abgesehen, eine sehr lobenswerthe und bewies, daß die Capelle sich in den Geist des Werkes tief eingearbeitet hatte. Die Serenade ist so recht aus frühlichem Herzen herausgeschrieben; jeder Satz ist dabei so trefflich und lieblich gegliedert, und die einzelnen Abtheilungen, wie: Marcia giocosa, Menuetto, Allegretto scherzando, Finale u. dgl. tragen eine so charakteristische Färbung an sich, daß der Zuhörer davon fortgerissen wird. Die Meisterhaftigkeit des Autors in der Canonsform, welche streng festgehalten ist, sucht in der That ihres Gleichen. Auch hierbei leistete die Capelle Vortreffliches und so konnte es nicht anders kommen, als daß stürmischer Beifall am Schlusse des Werkes ertönte. Der Abend bot aber auch noch andere Genüsse, die gewiß jedem Zuhörer willkommen waren. Auf der herrlichen Overture zum Wasserträger und einem Scherzo von Goldmark ergötzte sich noch zwei Vorträge des Herrn Concertmeisters Kraftell aus Baden-Baden, nämlich ein Concert von Mendelssohn und eine Romane von Beethoven. In beiden Stücken offenbarte der geschickte Violin-Virtuose eine hervorragende Fertigkeit und besondere Feinheit (z. B. ein sehr zart schmelzendes Piano, die reingehaltenen Octabengänge u. dgl.) kennzeichneten ihn als Meister seines Instruments. Er erhielt den lebhaftesten Beifall und mit Recht. Wir sind überzeugt, daß dieses Concert alle Zuhörer in hohem Grade befriedigt hat, und wünschen nur, daß seine Nachfolger eben so glücklich von Station gehen mögen. Der reizende Saal war übrigens dicht gefüllt; ein Beweis, daß diese Symphonie-Concerte auch diesen Winter ihre alte Anziehungskraft bewahren.

S. Leipzig, 4. November. Unter den Ältesten und namhaftesten Sängervereinen Leipzigs hat auch der „Dissa“ sein Ansehen recht wacker zu behaupten vermocht und leidet, gegenwärtig unter Direction des Herrn Moritz Vogel, ganz Ansprechendes. Beim gestrigen Concerte dieses Vereins im Hotel de Pologne wurde den sehr zahlreich erschienenen eine große Zahl von Chorliedern und Solovorträgen dargeboten, die zum größeren Theil lebhaften Anklang fanden. Der gemischte Chor sang a capella zuerst von Mendelssohn: „Neujahrsglocke“, „Die Nachtigall“ und „Der wandernde Musikant“, wobei namentlich in dem allbeliebtesten zweiten Liede der Wohlklang der Stimmen sowie die Vortragweise zu loben waren, später drei Lieder von Niels Gade: „Im Wald“, „Die stille Wasserrose“ und „Ritter Frühling“, von denen wiederum das zweite am reizvollsten zu Gehör kam; offenbar hatte dieses wunderbar süße Lied den Vortragenden selbst am meisten zugesagt. Weniger vermochte der am Schlusse gesungene Romanzencyklus „Loggenburg“, Dichtung von Hannu v. Hoffnaag, Composition von Jos. Rheinberger, das Publicum zu erbauen. Die Hauptschuld daran trug wohl der bis zur unheimlichen Komik traurige Text. Darin treiben ein Graf, welcher einen harmlosen Jäger, Fieder des Brautringes im Rabennest, fraglos erdolcht, dann „ins Sterben reitet“, und eine schuldlose Burgfrau, die vom Thurne herabgeschleudert wird, aber, zerschmettert, dennoch für ihren Gatten und Mörder betet, ihr romantisch-lolles Wesen. Aus dieser halbbedingten Dichtung hat der viel, ja zu viel componirende Rheinberger freilich nicht viel machen können, indem er sich auf eine meist vollst- ändigliche Behandlung mit gefälligen Einzelheiten beschränkt, aber fast nirgends bedeutenden Aus- druck darbietet. Mit dem Bassolo (Nr. III) hatte der thätige Concertsänger, Herr Zehrfeld, eine ziemlich undankbare Aufgabe übernommen. Außer- dem wirkte Fr. Dorn (Schülerin des Herrn Vogel) im Duett (Nr. II), im Ensemble der Frauenstimmen (Nr. V) und vorher im Solo- quartett (Nr. IV) in lobenswerther Weise mit. Ihr jugendfrischer und welcher Reizvorspan erstente die Hörer auch im Vortrag der freilich für eine Anfängerin viel zu schwierigen Arie aus Mozart's Hochzeit des Figaro: „Rehe wieder, o mein Geliebter“. Noch eine andere Solosängerin, Frau Bunge-Deser aus Düsseldorf, hier schon früher als thätige Kraft bekannt, sang ein sehr anmuthiges Lied von Sucher „Liebeslied“ und ein frisches Frühlingssied von R. Vogel (Dich- tung von Pfeil) mit genügendem Ausdruck. Schließlich sind noch die Herren Anger, Bieler und Weiss, welche zwei Trio's von Beethoven technisch meist glatt vortragen, zu erwähnen.

Joß. Welche, dessen Männerchor schon mehrfach in lobender Weise erwähnt worden sind, hat mit seinem bei Fr. Ristner in Leipzig erschienenen Werke dieser Richtung großen Anklang gefunden. „Jubilat“ op. 8 (mit Sopranosolo, Piano und Harmonium), zwei weltliche Lieder op. 6, „Eisenreigen“ op. 13 (den Postilern gewidmet), Waldlied op. 10 mit Sopranosolo und gemischtem Chor, Einsamkeit op. 9 und „An die Nacht“ op. 7 (mit Pianoforte) sind allen Männergesangsvereinen

warm zu empfehlen. Denn die Lieder sind frisch erfunden, interessant harmonisirt, abgerundet in der Form und sehr sangbar. Dieselben werden ihre Wirkung nicht verschlehen.

Durstige Hochstapler.

Motto: „Hüte Dich vor dem Römern, er ist schwarz.“

Im polymorphen Wirthshausleben lernt man vielerlei Menschen kennen. „Je später der Abend, je schöner die Gäste.“ Man macht Erfahrungen, gute und schlechte. Zum Glück wiegen bei einiger Menschenkenntniß und Vorsicht denn doch die guten vor. Aber Lehrgeld muß man zahlen, ehe diese Höhe erreicht wird. Man macht beim Bierre wie beim Weine, bei lebhafter interessanter Unterhaltung, in die sich allerlei Elemente mischen, man weiß nicht wie, Bekanntschaften, deren man sich anfangs freut. Das sind keine, weitgereiste, anscheinend welt- und feldersahrende Herren, denen die Worte von den Lippen fließen, daß es eine Art hat. Man wird angenehm angeregt und sühlt sich zu den angenehmen Plaudereien wie hingezogen. Sie sind so wohlwollend, treten so cavaliermäßig sicher auf und behandeln Alles von einem gewissen aristokratisch-mohlleibigen Standpunkt aus, wobei Geld keine Rolle spielt. Kein Wunder, daß man sich allmählig näher tritt, öfter mit einander verkehrt, sich regelmäßig am gewohnten Orte sieht. Alles recht gut. Da trifft es sich, daß der neue Bekannte eines schönen Tages im Laufe des Gespräches erwähnt, das er heute seinen Wechsel von auswärts vergebens erwartet hat und nun genöthigt sei, früher nach Hause zu gehen als sonst. Was liegt da näher, als das man dem Gesellschaftler seine Börse anbietet. Nach einigem Zögern nimmt derselbe das Darlehen mit vornehmer Artigkeit an. Richtig, nach einigen Tagen zahlt er auch pünktlich und mit derselben Nonchalance das Geliehene zurück. Und so geht es vielleicht noch ein paar Mal in größeren Zwischenräumen fort. Alles in Ordnung. Dann kommt plötzlich bei passender Gelegenheit, wo man, wie der Ältere weiß, just bei Caffe ist, eine größere Anleihe. Auch diese wird gewährt. Warum nicht? Die Rückzahlung erfolgt aber nun schon zögernder. Dann kommen immer wieder solche Ansuchen. Zuletzt wird das gute Einvernehmen, der gesellschaftliche Zusammenhang gelöst, da Jeder förmlich auf seiner Hut sein muß, ange- borgt zu werden. Schließlich riskirt man, daß der selbe gute Gesellschaftler und schlechte Bahler beim Ablehnen einer größeren Summe mit ruhiger Impertinenz zu einem sagt: „Gut, ich glaube Ihnen recht gern. Ich sehe, Sie sind nicht in der Lage, daß Sie die paar hundert Mark entbehren können.“

Wir schreiben diese Zeile in der guten Absicht, unsere jüngeren freundschaftlichen Leser zu warnen, sich in Acht zu nehmen gegenüber solchen Trinkflühen-Polypen. Es giebt „seine“ und „titulirte“ Leute, die paradoxerweise unschuldig aussehen, die eine höchst ausgebildete Gemüthsfähigkeit besitzen, ohne diese Eigenschaft mit der der Zahlungsfähigkeit und Wirthschaftlichkeit zu vereinigen. Wer will gern Lehrgeld an solche renommierte Pöbelschluche und gewissenlose Patrone zahlen, die ihre constante Insolvenz durch die unentronenste Insolenz zu bedeuten suchen?

Vermischtes.

Wie aus Aschersleben geschrieben wird, wurden daselbst am Sonntag Nachmittag die in der Nähe des ersten Schwarzenballe's Wohnenden durch eine heftige Detonation erschreckt und slog ein Theil des Daches dieses Stalles in die Luft. In dem Stalle waren Hasaren mit Entleerung von Patronenhülsen beschäftigt und es ist dabei das angehaufte Pulver durch irgend eine Unvorsichtigkeit zur Explosion gekommen. Zwei Hasaren haben starke Brandwunden davon getragen, während die anderen mit leichteren Contusionen glücklicher Weise davon gekommen sind. Die eingeleitete Untersuchung wird den Urheber des Unfalls hoffentlich ermitteln.

Eine Münchner Wirthin vom alten Schlag. In einer altrenommirten Wirthschaft in der P. ze der Polizei wurde kürzlich ein Stiftungsfest mit Freimacht gefeiert. Das herkömmliche „Lusttableau“, eine glänzende Kauferei, fehlte auch diesmal nicht. Der Wirth, bei dem sonst so Etwas nicht vorzulommen pflegt, wollte Ruhe stiften, kam mit in den Kadeel hinein und erwischte dabei, vielleicht durch Zufall, eine blutige Schramme ins Gesicht. Als seine Frau das Blut am Kopfe ihres Mannes sah, stand sie auf, sagte an und warf drei Reher, die ärgsten Reat-hier, zur Thür hinaus. Kurz darauf kam die Gendarmerie. — Aus Bern wird unterm 28. October geschrieben: Es befindet sich, daß die „Grande Chartreuse“, das Kartäuserkloster, bei Bal-saint in Frankreich, nicht weit vom Bahnhose zu Romont im Canton Freiburg eine große Pflanz- schaft angekauft hat, um dort eine Filiale für die Herstellung seines berühmten Liqueurs zu errichten. Vorkäufig handelt es sich um ein industrielles Unternehmen; doch wird dieses sich, wenn die Ausweisung der Kartäuser aus Frank- reich erfolgen sollte, welche man offenbar befürchtet, unzweifelhaft in ein Kloster verwandeln. Für jetzt sollen nur vier bis sechs Kartäuser nach Romont kommen, unter deren Leitung die Ein- richtung der Fabrik und die Zubereitung des

Liquors vor sich gehen wird. Bei dieser Gelegenheit dürfte es für Ihre Leser von Interesse sein, zu erfahren, daß das Parisererlöbte „Grande Chartreuse“ in Frankreich nicht weniger als 557 Hektar Grund und Boden im Werthe von 2.633.600 Francs besitzt, dabei nur 3000 Francs Gewerbesteuer und 600 Francs Miete an den Staat zahlt, von diesem aber dagegen 432 Steren Holz für Heizung und Reparatur der gemieteten Gebäulichkeit erhält.

Ueber den verstorbenen Baron Niccolò gibt „Panfilla“ einige bemerkenswerthe Notizen: „Il fiero barone“ sei nicht bloß nach Charakter und Manieren ein vollendeter Aristokrat gewesen, sondern sein Geschlecht stamme ungleich der Mehrzahl aller toscanischen Adeligen nicht etwa von reich gewordenen Städtern und Kaufleuten, sondern von patricischen Landbesitzern her. Der Adel der Familie ist älter als derjenige der weltberühmten Gründer der florentinischen Republik. Es kann kaum ein Zweifel obwalten, daß die Familie ebendamit mit den deutschen Kaisern über die Alpen kam. Es läßt sich das documentarisch nachweisen und eben so, daß das Geschlecht seit etwa 900 Jahren den Freiherrentitel geführt hat. (Schade, daß „Panfilla“ uns den deutschen Familiennamen der Barone Niccolò nicht anzugeben weiß.) Das Stammschloß Brolio liegt in den sienesischen Hügeln, etwa 20 Kilometer von Siena entfernt, und in einer Gegend, die ihres Echanti-Weines wegen berühmt ist. In Rom tauchte ab und zu das Gerücht auf, Niccolò sei Protestant geworden. Das aber ist nicht wahr, er besuchte jeden Sonntag die Kirche von S. Pancrazio.

Literatur.

„Das System der erworbenen Rechte.“ Eine Begründung des positiven Rechts und der Rechtsphilosophie von Ferdinand Lassalle. In zwei Theilen. Zweite Auflage. Herausgegeben von Lothar Bucher. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1890. — Die vorliegende zweite Auflage dieses Werkes, in welchem der bekannte Agitator die Theorie der erworbenen Rechte und der Collision der Gesetze unter besonderer Berücksichtigung des Römischen, Französischen und Preussischen Rechts im ersten Bande, sowie das Wesen des Römischen und Germanischen Rechts in historisch-philosophischer Entwicklung im 2. Bande behandelt und hier u. A. die Lösung der juristischen Cardinal- und der Lebensfrage des demokratischen Standpunctes überhaupt: die wissenschaftliche Lösung nämlich des bisherigen noch ungeklärten Conflictes zwischen dem demokratischen Princip und dem Recht und der Rechtsidee überhaupt zu geben versucht, gewinnt noch an Interesse durch das Vorwort des Herausgebers, welches wir als charakteristisch hier wiedergeben: „Obwohl bei seinem Erscheinen von der Tagespresse spröde aufgenommen, ist „Das System der erworbenen Rechte“ allmählig in so viele Hände gelangt, daß eine neue Auflage erforderlich geworden ist. Daß das Werk sich den Eingang in die Bibliothek des Gelehrten, des Rechtslehrers wie des Alterthumsforschers erzwingen würde, war mit Gewißheit vorauszusehen; aber auch seinem Praktiker mit wissenschaftlichem Sinne wird „die Collision der Gesetze“ mehr fremd und unbekannt sein. Belege davon beibringen, wie das Werk in der Rechtspflege und der Literatur gewirkt haben mag, nachzuweisen, wie es in den Gesetzberatungen der letzten Sessionen jahrelang hätte benutzt oder erprobt werden können, das wäre der geeignetste Dank für die freundschaftliche

Gefinnung gewesen, in welcher der Verfasser mit das literarische Eigentum seiner Schriften vermachte hat! und in diesem bescheidenen Maße seine große Arbeit zu ergänzen und ihren Inhalt den nur mit den Tagesereignissen beschäftigten Lesern näher zu bringen, habe ich beabsichtigt und begonnen, jedoch neben meiner nur selten dieses Gebiet streifenden Berufsthatigkeit nicht durchführen können. — Andere Erwartungen Lassalle's freilich, wissenschaftliche und politische, die einen in der Vorrede ausgesprochen, die anderen an vielen Stellen, namentlich im ersten Bande, durchleuchtend, haben sich nicht erfüllt. Es giebt und gab wohl schon, als er schrieb, keine Gegenpartei mehr, welche nun die anderen Rechtsgebiete so, wie er das Erbrecht, hätten bearbeiten können. Und so richtig auch seine Abmahnung war, an der Schwelle einer neuen Zeit zu stehen, so hat doch die Geschichte Deutschlands nicht die Entwicklung genommen, welche er bei der Abfassung dieses Werkes vorhergesehen und vielleicht durch dasselbe zu fördern glaubte. Ein ohne mein Zutun veröffentlichter Brief, abgedruckt unter Anderem in der „Germania“ vom 18. Juli 1878, den ich, damals Privatmann, ihm am 22. Januar 1869 geschrieben habe, läßt erkennen, welches Ziel er damals noch im Auge hatte. Hätte er den heutigen Tag erlebt, so würde unsere innere Geschichte ihn vielleicht zu einer weiteren Ausführung des Gedankens veranlaßt haben, daß es einem Volke recht schwer werden kann, sich selbst, seine „Substanz“ zu erkennen. Wenn er auch nur den März 1871 gesehen hätte, so würde er wahrscheinlich eine Behandlung der französischen Revolution durch eine Betrachtung darüber bereichert haben, daß sich mit Sicherheit nur aus einem weiten Abstände das Geschick unter die historischen Gesichtspunkte einordnen und sagen läßt, ob einem Volke in einer bestimmten Phase „das Richtige zum Bewußtsein gekommen ist“, und daß nicht jede Verkörperung eines

symbolischen Gedankes einen Bahnlärm bedeutet und einen Augenblick im Gefolge hat. Sicherlich würde er nicht die Feder gegen das deutsche Schwert geführt und nicht die Pariser Commune für „die endlich endliche Form, kraft deren man zur Emancipation der Arbeit gelangen wird“, erklärt haben. — An einem seiner Gesellschaftsabend, gern besucht von Männern wie Böckh, Pfuel und Friedrich Förster, hielt ich ihm aus dem Kopfe einen Satz Lessing's entgegen. Ich habe mich erst jetzt überzeugt, daß mein Satz nicht ganz wörtlich war; aber so, wie ich es gab, schied es sich wohl zum Abschluß dieser Zeilen: „Es hat zu allen Zeiten Menschen gegeben, welche richtige Blicke in die Zukunft thaten und nur diese Zukunft nicht erwarten konnten. Wozu die Geschichte sich Jahrhunderte Zeit nimmt, das soll in dem Augenblicke ihres Daseins treffen.“

„Allgemeines Reichs-Commerzbuch für deutsche Studenten.“ Herausgegeben von Müller von der Berra. Vierte Auflage. Mit einem Titelbild von Anton von Werner. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1880. Schon die Zahl der Auflagen dieses 1876 zum ersten Mal erschienenen Commerzbuchs zeugt für die große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit, deren sich dasselbe zu erfreuen hat. Weit umfangreicher an Inhalt, als jedes bisher publicirte Commerzbuch, zählt diese Sammlung in fünf Abschnitten nicht weniger als 792 Nummern, durch welche zahlreiche Dichter und beliebte Leseer vertreten sind. Auch vielen der neuen Auflage zu Theil gewordenen Verbesserungen und Ergänzungen ihrer Vorgängerinnen zeichnet sich dieses Buch durch ihr gefälliges Aussehen und ihr dem Zweck entsprechendes Format aus. Wir können das Buch studentischen Kreisen auch heute nur wieder empfehlend in Erinnerung bringen.

Wasser-Heilanstalt Sonneberg i. Th. Wintercur für Nervenkrankte. Sanitätsrath Dr. Richter.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract. Goldene Medaille und Ehrenplombe. Solenne Medaille und Ehrenplombe. aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika). Nur echt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig. Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Drogeisten, Apothekern etc.

Franz Christoph'schen Fussboden Glanzlack elegantesten, während dem Auftragen trocknenden Anstrich à M. 1.30 p. 1/2 Ko. empfehlen: Brandt & Peter, Neumarkt 35, II. Werner & Güttner, Zeißer Str. 19b. Louis Güttner, Sternwartenstr. 15.

Brumata-Leim gegen den schädlichsten Obstkrautparasiten, den Frostschmetterling (Geometra brumata), von C. Weder in Jüterbog, 1/2 Ko. nebst Gebrauchsanweisung und Probering 2 A verkaufen Otto Melssner & Comp. in Leipzig, Nicolaistraße 59. — Die Schmetterlinge laugen sich in größter Anzahl an lauen November-Abenden (Ritttag 4-8 R.).

Sager von Carl Licht's edlem Wallnusschalen-Oel, rein vegetabilisch, ganz unschädlich u. doch gut fördernd, empfiehlt à Fl. 75 Pf. und 1 Lit. 60 Pf. Bruno Schulze, Colosseum - Veterinärstr.

H. Geilfuss, Leipzig, Bayerische Straße 16, 3. Etage. Alleiniges Depot des Russischen Spiritus, Unterheilmittel gegen Rheumatismus, Weichen etc. (Fabrikant Marggraf, Rothe Apotheke, Berlin.)

Für Haar- und Hautleidende! Das Ausfallen der Haare, kahle Stellen, das frühe Ergrauen der Haare, Schuppen, Bart- und Haarflechten; Finnen, rothe und gelbe Flecken, Sonnenprossen, Warzen, juckende, trockene und nässende Flechten (Ehemien), Weinschälen u. s. w. heilt bei 20jähriger Erfahrung und Erfolge nach eigener sicherer Methode Julius Schelnich, Dresden, Große Bräuergasse 4, II. und Leipzig, Billa Sophie. Zu sprechen in Leipzig, Sonnabend, den 8. November, im Hôtel de Bavière, Peterstraße.

Paul Strebel's rühmlichst bekannte Tinte ist wieder fortirt am Lager bei F. E. Doss, Thomagäßchen 10 und Planen'sche Passage 52/53.

Für den Garten. Alle Arten Obstkrautparasiten, Bierwürmer, Beerennest empfiehlt F. Mönch, Windmühlweg 6.

Rosen-Offerte. Meine hochst. Rosen, die ich bes. schön in wass. Stämmen und Kronen in den reichblühendsten Sorten: Remont, Thea u. Nola empfehle b. Bedarf angelegentlich. Pr. pro 100 St. 80 u. 90 A, pro 25 St. 12 A. Sortenverzeichnis auf Verlangen gratis. H. Patzer, Schloßgärtner, Gackwitz b. Rößitz.

Adolf Ludwig, Markt Nr. 9, neben Del Vecchio. Specialgeschäft in Flanellen. Täglich Eingang von Neuheiten in: Lamas, Velours etc. Ferner empfehle folgende confectionirte Artikel: Flanell-Hemden, Flanell-Damenröcke, Flanell-Damenbekleider, Flanell-Kinderbekleider, Flanell-Kinderhosen, Flanell-Kinderkleider, Flanell-Kinderhosen, Flanell-Knabenhemden, Flanell-Unterjacken, Flanell-Ledbinden etc. in allen Größen u. Qualitäten. Solide Ausführung. Beste Fabrikate. Billigste Preise.

Gelegenheitskauf. Meine u. große Sammlungen, die durch Auktion beschäufet, empfiehlt enorm billig F. Matscherl, Planen'scher Platz 3, Durchgang Brühl 75.

Total-Ausverkauf bedeutend unter Kostenpreis wegen Aufgabe des Geschäfts. Große Auswahl in Schmuckartikeln jeden Genres, Hall- u. Gesellschaftsfächer, Operngläser, französische Nippes in Porzellan und Bronze, Pendulen, Figuren etc. etc. Brandes & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe. Wegen vorläufiger Aufgabe meines Detailgeschäfts stelle ich von heute an mein Waarenlager in Portefeuille- und Lederwaren, Damen- u. Reisetaschen, Reisekoffern, Photographicalbum (Specialität), sowie feine Holz-, Marmor- und Alabaster-Waaren, Ballfächer etc. zum gänzlichen

Musverkauf zu ganz außerordentlich billigen Preisen für Stickereien (welche rasch und geschmackvoll garnirt werden) offerire ich in feinstem Genre, vor Allem Cigarrenet., Brieftaschen, Portem., Schreibmappen etc. Was anwärts geht ich gern Kaufwillensdang.

Karl Kautzsch, Thomagäßchen 7. Kauf mein neues

Portemonnaie (gesehtlich geschützt) gänzlich ohne Naht, bei eleganter Arbeit sehr praktisch und solid, gestatte ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Corsets de Paris à la Sirène Neuheiten für die Winter-Saison sind eingetroffen. H. Zander, Petersstr. 6.

Neuheiten in vorgezeichneten und angelegenen Beiden, Arbeitsfächer, Wandtaschen, Nachttaschen, Schlüsseltaschen, Schultaschen, Taschentüchern, Kinderbüchern, Kinderbüchern, Streifen und Einfügen etc. etc. empfehle ich geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen Wolf & Lucius, Thomagäßchen Nr. 11.

Richard Schnabel, Leipzig, Winterparadeplatz Nr. 7. Hausfrauenvereins, Zucker, Kaffees, Seifen, Wilh. Moldauer, Gohlis

Kaffees, gebrannt à Pfd. 120, 140, 160, 180 und 200 Pf., sowie Zucker in Broden, E. Schramm, Eidonienstraße 37, Ecke der Bayerischen Straße. Echten Frankfurter Apfelseln

Butter billig! Komme morgen Sonnabend mit circa 1000 Kannen ganz frischer schlesischer Butter und Schweizer Alpenbutter Markt, Nähe der Engelsapotheke, vis à vis Striebiges Hof. Heller.

Schweizerbutter, bester, Ranne 200, 250 A, feinste Galy butter 25, 65-100 A, feinste Bayer. Galy butter, Schmelzbutter, Schweinefett, Eier garantiert frischgeleget, empfiehlt Albert Wohrtek, Rathhausestr. 9, i. Hofe

Die Filialen der Annoncen-Annahme des Leipziger Tageblattes

Katharinenstrasse 18 und Königsplatz 17

berochen die Inserate zu demselben Preise, wie die Haupt-Expedition, sind von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet und nehmen Adressen zum Niederlegen an.

Unseren werthen Kunden erlauben uns bei Beginn der kälteren Jahreszeit unser reichsortirtes

Strumpfwaren-Lager

ergebenst in Erinnerung zu bringen und empfehlen ganz besonders



Unterjacken für Damen, Herren u. Kinder, **Unterbeinkleider** für Damen, Herren u. Kinder, und die so beliebt gewordenen

Filet-Jacken für Damen und Herren, in

Wolle, Baumwolle und Seide.



Wollene Westen für Damen, Herren und Kinder,

Wollene Tücher für Damen.

Flanellhemden in allen Grössen und Qualitäten,

Leibbinden und Gamaschen.

Ernst Loideritz Nachf. Grimmaische Strasse No. 15.

Knaben- und Mädchen-Garderobe
für das Alter **bis 16 Jahre**
empfehle ich in anerkannt größter und reichster Auswahl wie allerneuesten und elegantesten Facons von nur guten decantirten Stoffen zu billigen aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky
48 Petersstrasse 48
vis à vis der Steckner-Pass.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Putz- u. Modewaaren-Geschäfts.
Verkauf unter Kostenpreis.
William Gallann, Neumarkt No. 19.

Sammelte, Bänder, Spitzen, Straussfedern, Fantasiefedern, Rüschen etc.

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstrasse 16, Gold. Bar.
empfehlen ihr neu assortirtes Lager von feinsten Möbeln in Schwarz, antik Eiche, Aufbaum und Mahagoni, sowie eine große Auswahl fertig bezogener, solid gearbeiteter **Polster-Möbel.**

Albert Otto,
Maschinenfabrik, Leipzig-Renditz,
Vossenstrasse 3 u. 4.
liefert compl. Fabrikeinrichtungen für jeden Motorenbetrieb, Transmission nach deutsch. u. amer. System, Aufzüge mit Fallbremse, Walzwerke, Pressen mit Schraubens- oder hydraulischem Druck sowie überhaupt alle in das Maschinenbauwesen einschlagende Arbeiten. Reparaturen billig.

Griechische Weine
1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin verwendet — Flaschen und Kiste frei — zu **19 Mark**
J. F. Menzer, Neckargemünd, Elberfeld-Orten.

Kaffee.
Rohe Kaffees sind in allen reineschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager; die Preise sind für jetzt je nach Güte zwischen 90 und 170 Pfg. per 1/2 Kilo festgestellt.

Geröstete Kaffees, sämtlich gemischt, um jeden Geschmack zu befriedigen, stets frisch zum Verkauf bereit, zum Preise von 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. per 1/2 Kilo.

Max Richter, Special-Geschäft für Kaffee, Petersstrasse 27, Ecke der Schloßgasse.

Kaffee-Special-Mischungen.

Nr. 1. extrafein, edel und aromatisch	1.40
Nr. 2. voll und lieblich	1.50
Nr. 3. sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentl. empfehlenswert	1.60
Nr. 4. kräftig und angenehm	1.40
Nr. 5. kräftig, sehr angenehm, vollständig rein	1.20

Mischung Nr. 3 und 5 werden, da sich diese beiden Nummern eines sehr starken Röstages erfreuen, täglich frisch gebrannt.
Küherdem empfehle mein in allen Arten und Qualitäten reich assortirtes rohes Kaffee Lager.

Brühl 76/77. A. Tüngerthal. Brühl 76/77.

Ganz feine Tafelbutter
empfiehlt H. Glaser, Nordstr. Nr. 60.
Wegenburger Schwärzchen
empf. E. H. Kröger, Barfußgäßchen 1.
Echt Schweidnitzer Keller-Würstel
täglich frisch aus der Fabrik von August Herrmann in Breslau, kalt oder warm
à Paar 15 A, 25 Paar 3 A
Kob. Strützel, Grimm. Steinweg 51.

Kalbschinken, Kalbsroulade, Kalbsfricandeau, Kalbsfleischwürstel, Leberpasteten sowie reiche Auswahl **gekochten Aufschnitt**
(R. B. 533.) empfiehlt **F. E. Lane-Nietzschmann,** Colonnadenstr. 26, Pfaffenfurter Str. 2.

WILDLANDLUNG
RA GRUY
Burgstr. 18.

Frischgeschossene **Gasen, Mehe, Rebhühner** und Dresdner Gänse empfiehlt die Wildhandl. v. Fr. Welsensborn, Reichstr. 44.

Wildpret- u. Geflügel-Handlung.
Hatz- u. Dambirsch, sowie Reb-Keulen, Räden u. Blättchen eins., frisch gesch. Gasen u. Fasanen, sowie Romm. Gänse u. gep. Gasen empf. Ad. Aeberlein, Brühl 79.

frisches Auen-Wildpret à Pfd. 55 A
Moß-Wildpret à Pfd. 50 A
Starke frische Buschhasen à Stück 3 A 50 A
empfiehlt die Wildpret-Handlung von Költzsch, Deffau.

Billig, Billig.
Heute Freitag frisch geschossene Gasen, auch reich gepickelt, billigt Hainstraße, Hotel de Pologne, Eingang Hof links.

Ich erhalte größere Sendungen **Geflügel:**
französische Boularden, Vierländer Hühner, Truthähne, Truthühner, Gapanen und Hühner, Fasanen, fette Gänse, fette Gänse, Birkehühner, Haselhühner, Schneehühner, Ernst Klessig, Hainstraße 3. — Zeiter Straße 15b.

Fette Dresdner Gänse verkauft heute, Mittags von 1 Uhr an, im Griechenhaus, Katharinenstraße Nr. 2 H. Birkoer.

Fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 A
Starke gestreifte Gasen à St. 3 A
Mehrücken, Mehkeulen, Damwild, fette böhm. Fasanen
empf. frisch u. billigt die Wildhandlung v. Rich. Reinhold, Rossmarkt 4.

Fette Dresdner Gänse Verkauf jeden Freitag Katharinenstraße 11.
Heute Freitag fette Dresdner Gänse Reichstraße Nr. 3, Sped's Hof.

Dresdner fette Gänse Große Windmühlenstraße Nr. 42.

Dresdner Gänse nach Gewicht von heute früh 11 Uhr an zu haben Petersstr. 33, „Drei Rosen“. Dann & Berger.

Fette Dresdner Gänse. Verkauf Grimmaische Straße Nr. 15.
Direct v. Rittergut treffen heute ein Gänse à Pfd. 60 A, und Gapanen à St. 1 A 75 A Südstraße 6, III. r.

Fette Dresdner Gänse sind zu verkaufen **Ranstädter Steinweg „Goldne Waite“.**

Fette Dresdner Gänse Kuerbachs Hof.

Fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 Pf. empf. G. Kröger, Petersstraße 41, Hof.

Frische fette Dresdn. Gänse sind zu verkaufen **Süntgospitz, Blaues Ross. Fr. Holler.**

Heute Freitag früh fette Dresd. Gänse **Petersstr. 13** in der Hausdor.

Neue, echt türl. Fasanen à Pfd. 40 A **Bränken**, à Pfd. 35 A empfiehl **H. Glaser, Nordstr. 60.**

Petersstr. 30. **J. Müller,** Petersstr. 30.
Reichhaltiges Lager der neuesten **Herrenhüte.**
Größte Auswahl solide Waare Wintermützen eigenes Fabrikat, billige Waare.

Vom 11. November an billiger Verkauf der dies Jahr im Engros und im Detail zum Lieben gekommenen Waaren, ganz wie in früheren Jahren. Local 1. Etage.
Grimmaische Strasse 33-34. **F. L. Lömpe.**

Julius Lewy,
Fabrik v. Sonnen- u. Regenschirmen

Größtes Lager neuliegender Neuheiten von Regenschirmen. Solide Fabrication. Billige, feste Fabrikpreise. Seidene Regenschirme in hübscher Ausstattung von 6 Mark an.

Detail-Verkauf: **Hainstrasse 32, part. Hainstrasse 31, I.**

!Lama, Barchent-Senden! für Männer, Frauen u. Kinder v. 1 A an, Unterbeinkleider jede Größe, für Kinder, mit gestickter Falbel v. 1 A an, Strümpfe große Auswahl, ebenso Handschuhe, Pulswärmer, Kopftücher u. Shawltücher, Schawls, Gesundheitsjaden und Strickjaden spottbillig bei **P. Pergamentor, Hospitalstraße 41, vis à vis der Johannisikirche.**

Wene und getragene Winter-Überzieher

Winter-Überzieher getragen, von d. best. reinwoll. Stoffe.

Winter-Überzieher getragen, von d. best. reinwoll. Stoffe.

Billig. Nur wenig getragene Damengarderobe

Bettfedern, Federbetten

Th. Hauser, Peterssteinw. 7.

Neue Bettfedern fertige Federbetten fertige.

Fr. Aug. Heine, Nicolaisstr. 48, I.

Federbetten u. Bettfedern, große Auswahl

Alle Sorten Möbel, verfert. bill. auch auf Teilzahlung u. Rente

Möbels aller Art billig, auch Teilzahl.

Möbel-Fabrik - Friedrich Lorenz, Rumboldstr. 12.

Möbels aller Art billig, auch Teilzahl.

3 gr 2th antike Garderoben-Schränke

Sopha | neue u. geb. Möbel, Putte, Erkel, Vaden, Journische

Sopha, 1 gr. Spiegel mit Tisch, u. 1 alte Comm. sof. v. Sternstr. 28, I.

Sopha, sowie 2 Federmatrassen und Bettdecken

Sopha sehr billig zu verkaufen Querstraße 20, 2. Etage.

1 Paarage mit Bettstelle u. 1 gebrauchtes Sopha

1 Matr. m. Bettst. bill. Humboldtstr. 13, b. Sdm.

1 Paarage mit Bettstelle u. 1 gebrauchtes Sopha

Neue herrschaftliche Ameublements.

Folgende neue hochgelagerte Ameublements sind mir übergeben und habe ich solche bedeutend unter Werth taxirt und zum freihändigen Verkauf gestellt

Geldschrank

Ein feuerfester, großer Geldschrank

Hydraulische Presse

neuestes patent. System, 800 Ctr. Druck

Zu verkaufen

Bringmaschine

neuer Construction, billig Humboldtstr. Nr. 9.

1 gr. Badewanne, 1 Petrol-Mechapparat, 1 Sigbad

Abbruch.

Berliner Straße Nr. 6, in Leipzig, Zäunen, Fenster, Oefen, Kochmaschinen

Abbruch.

Petersstraße Nr. 19 billig zu verkaufen: tredd. 250jähr. eichenes Kuchholz

Pferde

Ein gutes Arbeitspferd billig zu verkaufen

Pferde

Zu verk. billig 2 Arbeitspferde. Zu ertr. Südring 60 im Productengeschäft.

Pferde

Freitag den 6. Novbr. früh 11 Uhr trifft ein Transport

Pferde

Freitag den 6. Novbr. früh 11 Uhr trifft ein Transport

Pferde

Donnerstag den 4. Novbr. traf 3 Uhr 1 Transport

Pferde

Donnerstag den 4. Novbr. traf 3 Uhr 1 Transport

Pferde

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport

M. Franck,

Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Maculatur Kauf

E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

Höchste Preise

getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe

Abraham aus Hamburg

kauft noch getrag. Kleidungsstücke

Getr. Kleidungsstücke

zu höchsten Preisen

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Meubles

werden stets gekauft

Ein gebrauchter Bücher- oder Wäsche

schrant wird billig zu kaufen gesucht

Ein Mahagoni-Bank mit Rohrstuhl

zu kaufen gesucht

Einrichtungen und Maschinen

zur Anfertigung von Buchbinder-Stangen

Ein eisernes Stättchen mit Schmelz-

rad wird zu kaufen gesucht

Ein altes Eisenthor,

4 Mr. hoch u. 2 1/2 Mr. breit wird zu kaufen gesucht

Schaukelpferd

zu kaufen gesucht, gebraucht

Sasenfelle,

Kanin, Schaf, Kalb, Reh, Girch- u. Ziegenfell

Einkauf.

Gadern, Knochen, Metalle aller Art

Hadern, Knochen, Maculatur,

Metalle, Eisen, Hochspann, Weinflasch., Glas-

Zeitschriften

als: Buch für Alle 1879, Chronik d. Zeit

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin,

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Capital-Gesuch.

Zwei kräftige, junge Kaufleute mit einem Vermögen von 20,000 A

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Capital-Gesuch.

Zwei kräftige, junge Kaufleute mit einem Vermögen von 20,000 A

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Capital-Gesuch.

Zwei kräftige, junge Kaufleute mit einem Vermögen von 20,000 A

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Capital-Gesuch.

Zwei kräftige, junge Kaufleute mit einem Vermögen von 20,000 A

Höchste Preise

table für alle Herren, Damenkleider u. Möbel

Privat-Capitalisten,

welche größere Summen zu 4 1/2 % Zinsen

6000 Mark

auf kurze Zeit von einem Hausbesitzer

Hypotheken-

gelder haben stets auszuleihen

Wieweger & Co.,

Dainstraße 3, I. Et.

Pfand-Leih-Anstalt

Gr. Windmühlenstraße 8, 1. Etage.

Pfänderannahme

• Schulstraße 1, Hof

Geld

auf Wäsche, Betten, Kleidungs-

Geld

auf Waaren, Kleider, Uhren,

Meelles Geirathsgesuch.

Ein Kaufmann mit gangb. Material-

Geirathsgesuch.

Ein Staatsdiener, Kellner, Wittwer,

Privat-Entbindung

Wilhelmus Raub, Gebamme, Schönefeld,

Damen

in discreten Verhältnissen fin-

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Ensemble - Spiel.

Ein Dilettant (Geiger), Student d. Rechte,

Missions-Anzeige.

Samstag, den 7. November, Abends 6 Uhr wird die Jahresfeier des Evangelischen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Thomaskirche begangen werden...

Spare in der Zeit, so hast du in der Noth! Leipziger Spar-Verein.

Haar-Beschluss des Ausschusses wird hiermit bekannt gemacht, dass die Rückzahlungen der im laufenden Jahre gezahlten Sparbeiträge am 5. und 6. November a. o. bei den Vorstehern...

Ausstellung.

Um wiederholter Aufforderung nachzukommen, wird am 5. und 6. November a. o. von 9-1 Uhr Mittags und von 2-5 Uhr Nachm. im Saale der 1. Bürgerschule eine Ausstellung der Handarbeiten der von mir gebildeten, in Dresden geprägten Lehrerinnen stattfinden.

Volksbildungsverein.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr im Gartenrestaurant des Hôtel de Brusse Geelliger Abend...

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 5. November, 8 Uhr Abends im Triansonsaale des Schützenhauses Familien-Abend.

Ortsverein der Kaufleute.

Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr Versammlung bei E. Poser, Nicolaistr. 52. Tagesordnung: Geschäftl. Mittl., Ortsverband betreffend, Fragekasten, Stenografischer Coursus...

L. L.-G.-V. Concert.

Freitag 8 Uhr Hauptprobe daselbst im gr. Saale.

Leipziger Sängerbund.

Abendunterhaltung, Concert und Ball im grossen Saale der Centralhalle.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Generalprobe.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung (Rest. Cajer). Miscellen. Der Vorstand.

Militärverein Kameradschaft.

Unter Stiftungsfest feiern wir Sonnabend, den 13. November, im grossen Saale Centralhalle durch Concert, Feste und Ball, und laden hierzu die Mitglieder...

Deutsche Reichskneipe.

Wer zahlt die höchsten Preise für getr. Winterüberzieher?

Die schönsten u. geschmackvollsten Canevas-Stickerereien kauft man billig Coniatowskystrasse 11, parterre.

Königliches Landgericht.

Das Heberfahren kleiner Kinder durch Wasser und andere Gefahren aus Fahrlässigkeit von Seiten der Geschwärtelrinnen...

Zur gefälligen Beachtung!

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, dass Schirme zur Rep. in meinem Namen abgeholt werden sind, so mache ich meine werthe Kundenschaft darauf aufmerksam...

W. Schmidt-Mann.

Vielen Damen wird es angenehm sein, eine vorzügliche Quelle für den Bezug von Winterhüten und allen hierzu erforderlichen Artikeln kennen zu lernen.

Ber reflectirt auf eine Möbel-Gelegenheit?

Eine hochfeine neue Tischgarntur, neu, beste Arbeit, Doppelgardinen, Teppich, Tischdecken etc. dazu passend...

Ber beschlägt Militär-Heime?

F. M. Schmidt, An der Pleiße 6.

Ossian.

Heute Abend 7 1/2 Uhr im Hotel de Brusse, Gartenstr. 52.

Bürger-Club.

Freitag, den 5. Novbr. Mitglieder-versammlung Gewandgäss. Nr. 4, 1. St. Anfang 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Josefa Gaskowska Albert Ermann Verlobte. Leipzig.

Als Vermählte empfehlen sich: Staatsrath Christoph Heinz Alma Heinz geb. Züllich den 28. Sept. 1880 d. 10. October. Kamenez-Podol, Russland Leipzig.

Bermählte: Dr. Eduard Wunsfeld Helene Wunsfeld geb. Waddag. Stettin, den 1. November 1880.

Bermählte: Anton G. Wolff Philippine Wolff-Wruid. Heute Mittag wurde ein munteres Mädchen geboren. Leipzig, 3. November 1880.

Bermählte: Herr G. A. Richter. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Novbr., früh 8 Uhr vom Trauerhause, Pleißenstrasse 9b, aus Statt.

Heute Mittag wurde ein munteres Mädchen geboren. Leipzig, 3. November 1880.

Bermählte: Herr G. A. Richter. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Novbr., früh 8 Uhr vom Trauerhause, Pleißenstrasse 9b, aus Statt.

Mittwoch, den 3. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr, entlichst sanft nach längerem Leiden unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, Herr Louis Frick...

Auguste geb. Kern.

Um stille Theilnahme bitten Elberfeld, 2. November 1880.

Nach langen, schweren Leiden entlichst am heutigen Morgen ruhig und sanft unsere gute Tochter und Schwester, Olga Kathinka Heinicke...

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Heute früh 7 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Töchterchen im Alter von 7 Monaten und 14 Tagen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer guten unvergesslichen Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, Frau Johanna Regina verw. Brade geb. Krosser...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters, des Bäckermeisters Johann Christian Gosemann...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters...

SLUB Wir führen Wissen.

unter der
als der
Doch
ierten
Land-
Albert
age der
babii-
Friedrich
lahls zu
sdrsther
wegen
strafe
il auf
85,5 zu
egen die
ermann
Betrugs
nach
378, die
en Ge-
vom
Rai des
lofenen
weder
lofenen
efangen
schimen-
tragt am
vareit
erei zu
Recurs,
eschlusse
anschast
dieser
den der
sterium
eine
sie sich
worden
abblisse
wo viel
sch noch
den. —
aal im
ist der
stages-
topen.
diesen
Ge-
geme
phaus-
abge-
ehren
lebenen
ur Be-
waren,
genom-
merie-
berin
nes im
diesigen
u ein
users
da er
recht
Dieser
Begen
endlich
nfrzten
auf
Bucht-
treiben
i beim
annt
Streit.
ur ihn
festzu-
auf
Gerab-
a, der
in der
Anfang
denen
ampirt
in die
Schul-
zum
sein,
wenig
erfrast
hrend
inliche
gehm-
wurden
Seh-
Benzel
der Ab-
e des
sofort
zu-
führer,
er hat,
wegen,
Kath
sorgte
rieben
e ein
einer

Rathholla zum Protestantismus, und hatten sich zu diesem Zweck, außer dem Geistlichen, der gesamte Kirchenvorstand, sowie eine größere Anzahl Gemeindeglieder in der Kirche eingefunden.
? Rom, 3. November. In den letzten Tagen sind hier einige Fälle von Typhus vorgekommen und davon namentlich Mannschaften der hiesigen Garnison betroffen worden. Von Seiten der hiesigen Stadt- und Militärbehörde wurden bereits umfassende Vorkehrungen getroffen, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu vermeiden.
A. Frankenberg, 3. November. In der letzten Sitzung des hiesigen Reichsvereins kam unter anderem auch die Spaltung in der national-liberalen Partei zur Verhandlung und es sah die Versammlung den Beschluss, dass, wenn auch den Beweggründen der Separation nicht entgegen getreten werden solle, man doch an der bisherigen Parteigarnison festhalten, d. h. dass man sich den Separationisten nicht anschließen, sondern nach wie vor der national-liberalen Partei angehören wolle.
— In Auerbach wurde am 1. November der diesjährige Kursus der landwirtschaftlichen Winterschule eröffnet. Zu dem Actus hatten sich außer den Ehrenvätern mehrere Väter von Schülern, die das Curatorium der Schule bilden, mehrere Lehrer der Anstalt und 32 Schüler eingefunden, welche sich nach dem Amtgericht in folgender Weise vertheilten: Falkenstein 8, Auerbach 7, Rödau 4, Kirchberg 2, Bärwalde 2, Ebersdorf, Blauen, Meerane, Grimnitzschau, Lengensfeld, Wildenfels und Hartenstein je 1 und Fürstenthümer Reuß 2.
— Am Sonntag wurde in Auerbach ein Mädchen begraben, das im zarten Alter von einem Jahre einen entsetzlichen Tod gefunden hat. Seine Mutter hatte es, einer augenblicklichen Entladung halber, allein in der Stube gelassen. Das seine ersten Lausversuche machende Kind ging an die Ofenbank, wo der dampfende Kaffeetopf stand, rief ihm um und verbrühte sich mit seinem Inhalte dermaßen, daß sich beim Ausziehen des Kleides die Haut von den Armen löste. Von seinen entsetzlichen Schmerzen erlitt es am andern Morgen den Tod. Fast gleichzeitig ereignete sich ein ähnlicher Unglücksfall in einem außerhalb der Stadt gelegenen Hause. Zwei Kinder, wovon das ältere 5 Jahre alt ist, waren allein gelassen worden. Das größere Kind, ein Mädchen, machte sich am Ofen zu thun, worin ein lustiges Feuer brannte. Plötzlich erscholl aus dem Zimmer ein heftiges Geräusch. Ein in der Nähe des Hauses beschäftigter Mann bemerkte es, eilte hinzu und fand das erwählte fünfjährige Mädchen mit brennenden Kleidern. Trotzdem er dieselben dem Kinde rasch vom Leibe rief, sind die Brandwunden schwer genug. Beide Fälle mahnen dringend zur Vorsicht.
— Ein der Tollwuth stark verdächtigter Hund, welcher in den letztvergangenen Tagen in den Chemnitz benachbarten Dörfern Cuba, Oberwiesla, Niederwiesla, wie auch Braunsdorf viele Hunde, Katzen und verschiedene Federwild gebrüht, wurde schließlich auf Braunsdorfer Flur erschossen. Der thierärztliche Befund constatirte den Ausbruch der Tollwuth im höchsten Grade, so daß die sämtlich nachweisbar verletzten Hunde, etwa 12 an der Zahl, erschossen werden mußten. Antliche Publicationen sprachen über genannte Ortsbezüge die Hundesperre aus, weitere werden wahrscheinlich noch erfolgen.
— r. Riesa. Am 2. November fand in Anwesenheit der 17 Gemeinderäte die Öffnung der auf die vom Rathe wegen des Casernenbaues angeforderte Commission eingegangenen Offerten statt. Der Bau wurde von je Einem zu 27,3, 23,7, 20,7, 20,6, 18,6, 18,4, 17,2, 17,0, 15,5, zwei zu 15,0, je von Einem zu 14,0, 14,5, 10,0, 9,0, 8,5, 8,0 Procent unter der Anschlagssumme offerirt. Einstimmig beschloß man, den Bau der Casernen den Herren Gebr. Helm in Riesa und Decren Helm und Frische in Dresden, welche den Bau gemeinschaftlich zu 23,7 Procent unter dem Anschlagspreise angeboten hatten, zu übertragen. Der Bau soll, wenn möglich, sofort begonnen und dabei, soweit thunlich, hiesige Gewerbetreibende mit Arbeitern beschäftigt werden. Da die Anschlagssumme rund 243,000 Mark betrug, wird der Bau um 57,591 Mark billiger, mithin um 185,409 Mark ausgeführt. — Mit dem 1. December wird auch hier ein Bezirksverein zur Bekämpfung des Bettler- und Vagabundenwesens ins Leben treten. Diese Institution ist um so freudiger zu begrüßen, als gerade unsere Stadt vermöge ihrer geographischen Lage eine Domäne der Landstreicher ist. Das Verdienst, diese Gründung von Neuem angeregt zu haben, gebührt dem Gewerbevereine. — Am Montag Abend brannte die dem Brunnendauer Kleine in Zeithain gehörige Wirthschaft in Abwesenheit der Kleine'schen Eheleute ab. Die Entzündungsurache ist noch unbekannt.
+ Dresden, 3. November. Se. Majestät der König ist heute Vormittag wieder zurückgekehrt und in der königlichen Villa zu Strahlen abgefahren. — Zur Enthüllung des Rentana-Denkmal in Mailand, zu welcher der Glacé-Petroleur Rochefort und sonst alle hervorragenden Führer der rothen Internationale eingeladen sind, haben auch die bekannten Agitatoren der sächsischen Socialdemokraten Einladungen erhalten. Jenes Denkmal soll aufgerichtet werden „als ein Zeichen des niedergeworbenen Despotismus sowie der Freiheit und des Friedens unter den Völkern.“
+ Dresden, 3. November. Peinliches Aufsehen erregt im hiesigen Publicum das an kompetenter Stelle vorgebrachte Verlangen der Hinterbliebenen des Hofkammerjägers Friedrich Detmer, die Leiche des erst vor wenigen Tagen auf dem Ebbauer Friedhofe der hiesigen Annengemeinde zur ewigen Ruhe beizusetzen. Rühmlich auszuheben und nach dem inneren Annentrafhofe an der Chemnitzstraße zu über-

führen. Die Detmer'sche Familie motivirt ihren beschließigen Antrag damit, daß es ihr anständig erscheine, die Leiche des lieben Heimgegangenen unmittelbar neben der irdischen Hülle der Schauspielersfrau Lange aus Stettin gebettet zu sehen. Die genannte jugendliche Künstlerin, welche sich alsbald nach dem Bekanntwerden von Detmer's plötzlichem Dahinscheiden in Stettin erschock, war eine Schülerin des Verstorbenen und hatte in einem hinterlassenen Briefe den letzten Wunsch ausgesprochen, neben ihrem hochverehrten Lehrer begraben zu werden. Der Vorstand der Annenkirche hatte kein Bedenken getragen, diesem letzten Wunsche zu willfahren. Sicherem Vernehmen nach wird dem Ansuchen der Detmer'schen Familie entsprochen und die Ueberführung demnächst bewirkt werden.
+ Dresden, 4. November. Ein Jüngling der Schröder'schen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für geistig Zurückgebliebene, auf der Oppellstraße hier, mit Namen Hübner, 20 Jahre alt, Sohn eines Conditors in Stendal, welcher am 19. October von dem Anstalts-Director beauftragt einer geschäftlichen Besorgung nach der Pöplerschen Buchdruckerei auf der großen Klosterstraße in der Neustadt abgeschickt worden war, ist, nachdem er sich dort seines Auftrages entledigt hatte, spurlos verschwunden gewesen. Die Leiche des Vermissten, welcher übrigens einer der gewieftesten Schüler der Anstalt war und namentlich reges Interesse für Musik und Theater bekundete, wurde einige Tage später bei dem Dorfe Wäldchen unterhalb Dresdens aus der Elbe gezogen und von dem dortigen Gemeindevorstand aufgehoben. Der Todte war seiner Uhr sammt goldener Kette und seiner Baarschaft beraubt, ohne daß an dem Körper irgend welche äußere Kennzeichen angewendet oder Gewalt wahrgenommen worden wären. Durch die eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt nicht festgestellt werden können, ob an dem jungen Manne ein Mord verübt wurde, oder ob Derselbe — was bei dessen energielosem Charakter nicht wohl denkbar erscheint — freiwillig in den Tod gegangen ist.
+ Dresden, 4. November. In vergangener Nacht hat sich ein in der städtischen Arbeitsanstalt untergebrachter Arbeiter aus der zweiten Etage des Anstaltsgebäudes in den Hof hinab gestürzt, ohne daß sein Beginnen sofort bemerkt worden wäre. Heute früh erst wurde der Verunglückte aufgefunden. Derselbe war am Kopf, am rechten Arm und an den Beinen schwer verletzt und mußte mittelst Tragbahren ins Stadtkrankenhaus transportirt werden. — Aus dem Schaulafien einer Meerfischwaarenhandlung auf der Prager Straße sind gestern Abend 16 Stück verschiedene, geschnittele Cigarrenspitzen von Meerfischam mit Bernsteinmündstück im Gesamtwerte von 75 Mark gestohlen worden. Der Dieb wurde nicht ermittelt. — Nächsten Sonntag Nachmittag veranfaßt der hiesige Reitverein ein Wettrennen im großen Gehege.
— Der Dresden gingen dieser Tage die Pferde einer Equipage durch, deren Insassen sich dadurch retteten, daß sie sich in ihre Decken wickelten und vom Wagen hinterließen auf den Boden warfen. Während der Wagen zertrümmert und die Pferde arg verletzt wurden, kamen die Insassen des Gefährts, ein Herr und eine Dame, ohne jeden Unfall davon.
— In mehreren Theilen des Landes sind jetzt wieder faulche 50-Pfennigstücke angefallen. Die falsificaten tragen die Jahreszahl 1876, sowie das Wappenschild A und sollen daran zu erkennen sein, daß sie nur wenig Klang haben und sich ziemlich fettig anfühlen. Da es sehr leicht möglich ist, daß man dem gefälschten Geld auch bei uns Eingang verschaffen will, mahnen wir zur Vorsicht.
Vermischtes.
— Berliner Blätter berichteten dieser Tage über einen mysteriösen Raubfall auf ein sehr schönes 16jähriges Mädchen. Wie nun bekannt wird, hat der Heim des Mädchens, ein pensionirter Major, welchem dasselbe über den gegen sie angeblich verübten Raubfall Mitteilung gemacht und dadurch ihr nächstliches Ausbleiben aus dem Hause entschuldigt hatte, von dem Verfall der Criminalpolizei Anzeige gemacht, welche sich dadurch veranlaßt sah, Nachforschungen beizusetzen. Die Untersuchung hat ergeben, dass die Raubthat und die damit verknüpfte gewaltsame Entführung von dem Mädchen fingirt worden, um ihr nächstliches Ausbleiben, dem ein gewöhnliches Liebesabenteuer zu Grunde lag, zu beschönigen. Das Mädchen hat dies übrigens auch bereits eingekannt.
— Wieder wird aus Bochum ein Mord gemeldet, indem man von dort unterm 2. November schreibt: „Wie ein Lauffeuer durchließ gestern Nachmittag die Kunde unsere Stadt, daß bei Altenbochum ein fünfter Lustmord verübt worden sei. Gestern Nachmittag kam ein polnischer Arbeiter zu dem Herrn Vorsteher Wintermann in Altenbochum gelaufen und erzählte, daß er in Begleitung seiner Angehörigen soeben an einem abgelegenen Feldwege zwischen dem Dorfe und der Beche „Prinz von Preußen“ die Leiche einer ermordeten Frau gefunden habe. Man sah alsbald an der bezeichneten ziemlich verdeckten Stelle die Leiche einer etwa 40jährigen Frau, mit den Spuren der Erdrückung und Schnittwunden an Hals und Gesicht; auch war die Palsader der rechten Hand durchschnitten. Kurz nachher, nachdem mit der größten Beschleunigung die erforderlichen Meldungen gemacht waren, wurde die Ermordete als die Bekannte Ehefrau Beder von hier, Wittererstraße Nr. 100, erkannt; dieselbe war am Morgen zu einer Familie in der Nähe der Beche „Prinz von Preußen“ gerufen worden und ist auf dem einjamen Rückwege, auf der Rückkehr zur Stadt begriffen, einem Scheusalte

zum Opfer gefallen. Die Aufregung in der Stadt und Umgegend ist nicht zu beschreiben; Polizei, Gericht und Behörden sind in voller Thätigkeit; alle Welt ist entsetzt und erschrocken über diese furchtbaren noch immer unentdeckten Verbrechen; man wagt im Publicum kaum noch zu hoffen, daß ein Thäter entdeckt werde.
(Eingefandt.)
So berechtigt auch die wiederholt laut gewordenen Klagen über gegen Damen auf den Straßen verübte Unzuchtigkeiten und über Beleidigungen durch wogerecht getragene Sitze und Schirme sein mögen, so ist doch nicht weniger berechtigt eine Beschwerde darüber, in welcher belästigenden Weise neuerdings die Regenschirme von vielen Damen, namentlich von solchen, welche sich bemerken machen wollen, getragen werden, nämlich so, daß man den Schirm unter den Arm nimmt und der Handgriff desselben weit über die Trägerin hinausragt und die Passanten belästigt.
Rüchte doch auch der Satz: „die Trottoirs sind zum Gehen, nicht zum Stehen da“, besser beobachtet und ein Verein endlich gebildet werden, dessen Mitglieder sich verpflichten, allen den jetzt gerügten Ungehörigkeiten energisch entgegenzutreten!
Briefkasten.
A. W. Sie sind ein furchtbarer Neger! Es ist ja Niemand gezwungen, nach Theilreden zu fahren, und so bleibt doch für Jeden, der es will, ganz das bisherige System und der herkömmliche Preis beibehalten. Nur aber die neuen Theilreden benötigen will, weil es ihm beliebt oder nicht. Dem sind dieselben nur angenehm und vortheilhaft. Wozu also das Gebeiß?
Abonnent L. Einen solchen Zwang gegen die Brüder auszuüben oder ausüben zu lassen, steht Ihnen nicht zu. Fragen Sie dagegen bei einem Rechtsanwalt an, ob nicht andere Schritte gethan werden können, durch welche Sie vielleicht zu Ihrem Gelde kommen.
H. F. Ganz mit Ihnen einverstanden; senden Sie nur das Manuscript unter denselben Bedingungen und zu derselben Zeit wie vorm Jahre.
Telegraphische Depeschen.
Berlin, 4. November. S. M. S. „Luisa“, 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Schering, ist am 15. October er. in Porto Grande (St. Vincent) eingetroffen und beabsichtigte, die Reise nach Plymouth sogleich fortzusetzen.
Berlin, 4. November. Abgeordnetenhause. — Interpellation Müllner, betreffend den Rothstand in Oberösterreich. Der Minister des Innern verweist auf die mit der Regulierung der Oder verbundenen großen Schwierigkeiten. Die Verhandlungen über die Regulierung der Oder hätten nicht einen Augenblick still gestanden. Zu weiteren Erörterungen trete in diesen Tagen eine Commission zusammen; das Resultat der Beratungen werde dem Hause vorgelegt werden. Mit Oesterreich seien bezüglich der Regulierung der Oberoder Vereinbarungen erfolgt. Der augenblickliche Roth sei nach Möglichkeit abgeholfen worden; über die Nothwendigkeit weiterer Unterhaltungen seien Erhebungen im Gange. Sobald der Betrag der Beihilfe zu übersehen sei, werde die Regierung aus den disponiblen Mitteln die Roth lindern, sie glaube nicht, außerordentliche Mittel dazu beantragen zu müssen. In den Kreisen Rosel und Ratibor sei wohl hin und wieder Roth, aber kein Rothstand.
Fulda, 3. November. Der Hülfsunterwieser Dähne ist heute Abend gestorben.
Breslau, 3. November. (R. Z.) Die Ankunft Dermisch Pascha's in Dulcigno hat sich bis heute trotz vielfacher gegenseitiger Meldung nicht befestigt.
Breslau, 4. November. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Legationsrathes Fürsten Wrede zum österreichisch-ungarischen Beauftragten in Athen.
Pest, 3. November. Der Heeresausmarsch der ungarischen Delegation hat heute die außerordentlichen Erfordernisse für die Truppen in den occupirten Ländern ohne Abänderung genehmigt.
Barna, 4. November. Die wegen der Infultration des französischen Viceconsulats eingeleitete Untersuchung ist bisher ohne Erfolg geblieben.
Ragusa, 3. November. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll Dermisch Pascha gestern Balona verlassen haben, um sich nach Dulcigno zu begeben. Riza Pascha befindet sich gegenwärtig noch in Frascognetti.
Paris, 3. November. Bei der Ausweisung der Kapuziner in Nantes wurden gegen 600 Anhänger derselben mit ausgewiesen, 20 Personen wurden verhaftet. In Lyon wurde bei der Ausweisung der Maristen ein Arbeiter durch einen Schlag mit einem Stocke schwer verwundet. Die Gerichtshöfe, deren Ferien beendet sind, sind heute wieder zusammengetreten.
Paris, 3. November. Die Mitglieder des internationalen Postcongresses haben heute die Convention, betreffend die Beförderung von Postpaketen, unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung sprach der Präsident des Congresses, der Minister der Posten und Telegraphen, Cochery, der Versammlung seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von den Delegirten kundgegebenen freundschaftlichen Gesinnungen den Congress überdauern würden. Der Generalpostdirector der Niederlande, Hoffede, dankte im Namen der auswärtigen Mitglieder des Congresses für den ihnen in Frankreich bereiteten gastlichen Empfang. Der Minister des Auswärtigen, Barthélemy Saint-Hilaire, war in der Sitzung erschienen, um sich von den Delegirten zu verabschieden.
Dublin, 3. November. Heute ist Parnell und dessen Mitangeklagten der Befehl, am 5. d. vor dem Queens-Bench-Gerichtshofe hier selbst zu erscheinen, zugestellt worden.

Rom, 4. November. Nach h
Wardungen ist die gestrige Ment-
land ohne weiteren Zwischenfall
Dauptrede des Tages hiesig
Konstantinopel, 4. Novemb
der von Hedri Bey den Montenegro
legten Dulcigno-Convention heißt es,
negativer hätten den Einwand erhobe
cigno nicht zwölf Tage, sondern drei
Unterzeichnung der Convention überg-
sollte. Ferner hätten die Montenegro
für den Einmarsch vorgezeichnete St
flandet und verlangt, daß die türkischen
alle von den Albanesen besetzten Punkte
Teheran, 3. November. (R. Z.)
dusche Scheich Sabit, der an dem Russlan
nahm, zieht sich südwärts zurück. Die Haw,
der Kurden unter Hamzeh Aga und Abdul
weicht ebenfalls in südlicher Richtung, nachdem
zweimaliger Sturmangriff auf die persische
Stellungen bei Binap fruchtlos geblieben war.
Am 31. October besetzten die Perser das turdische
Lager bei Binap und marschirten gegen Ribschan-
duab ab; das Contingent von Teheran, das wegen
Mangel an Lebensmitteln in Bidgar Halt gemacht
hatte, ist heute von dort weiter marschirt.
Nach Schluß der Redaction eingegangen.
Berlin, 4. November. Das Abgeordnet-
haus verwies das Verwaltungszuständigkeitsgesetz
sowie die Novellen zur Kreisordnung und Provinz-
zialordnung in erster Lesung an eine einundzwanzig-
gliedrige Commission. Im Laufe der Debatte trat
der Minister des Innern den von einzelnen Rednern
gemachten Ausstellungen entgegen und warnte vor
Aenderungen an den Grundlagen der Kreisordnung,
wodurch das ganze wohl überlegt gefällige Ge-
setz ins Schwanken geraten würde. Es sei die
Absicht, über die Qualification der Landräthe
ein definitiv regelndes Gesetz in nächster Session
dem Landtage vorzulegen. Nächste Sitzung am
Dienstag.
New-York, 4. November. Die mit der
Wahl der Delegirten zur Präsidentenwahl ver-
bundene politische Erregtheit ist vollständig vorüber.
Die südnachrichten Journale acceptiren das Wahl-
resultat, sprechen aber bestigen Tadel gegen die
demokratischen Führer über die wenig geschickte
Leitung des Wahlkampfes aus. Einige dieser
Journale sprechen die Erwartung aus, daß die
Verwaltung Garfield's eine gerechte und billige
sein und die im Süden noch bestehenden Spal-
tungen zu beseitigen suchen werde.
Wetterbericht
des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen
vom 4. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Wind	Wetter
Mullaghmore	774 SW frisch	wolkig + 7
Aberdeen	769 W still	hbl. bed. + 4
Christiansund	750 ESE still	Schnee + 1
Kopenhagen	770 SSW mäßig	Unst. 1
Stockholm	768 SW mäßig	bedeckt 5
Haparanda	744 N mäßig	Schnee 9
Petersburg	754 SW mäßig	Schnee + 1
Moskau	769 SSW leicht	hbl. bed. - 9
Cork, Queens- town	774 NNW schw.	heiter + 8
Brest	771 NE schwach	hbl. bed. - 6
Heider	772 NE still	wolkig + 1
Sylt	771 SW leicht	wolkig + 1
Hamburg	773 SE still	hbl. bed. - 2
Swinemünde	772 SSE still	heiter - 4
Neufahrwasser	773 SSW still	heiter - 3
Memel	769 WSW stürm.	bedeckt + 3
Paris	770 N leicht	wolkig - 1
Münster	764 NE schwach	Schnee + 4
Wiesbaden	767 NE mäßig	heiter 0
München	768 NE frisch	wolkig + 1
Leipzig	770 NE leicht	bedeckt 3
Planen	— E still	heiter - 4
Zittau	— NE leicht	wolkig - 3
Annaberg	— E mäßig	wolkig - 2
Dresden	770 still	heiter - 3
Berlin	771 NE schwach	wolkig - 2
Wien	767 SE leicht	bedeckt + 1
Breslau	771 ESE schw.	wolkig - 1
St. d'Aix	— — —	— — —
Nizza	— — —	— — —
Triest	762 ENE frisch	Regen + 7

Uebersicht der Witterung.
Eine Zone hohen Luftdruckes mit ruhigem heiterem
Wetter erstreckt sich von den britischen Inseln aus-
wärts über Norddeutschland nach dem Innern Russ-
lands hin, während am Baltischen Busen und am
Fuße der Alpen barometrische Minima lagern. Daher
herrschen über der Nord- und Ostsee bei steigender
Temperatur überall westliche Winde, die in Memel
stürmisch einströmen, dagegen im Binnenlande bei ab-
nehmender Wärme schwache bis frische östliche Winde.
Das trübe Wetter im Süden hat sich über Oesterreich-
Ungarn ausgedehnt und scheint auch langsam über
Süd- und Mitteldeutschland sich auszubreiten. Kar-
lsruhe meldet Schnee. In ganz Deutschland, ausser im
Südwesten, fanden ziemlich starke Nachfröste statt.
An der deutschen Küste wurde gestern Abend ein Nord-
licht beobachtet.
Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen
bis 2 Uhr Nachmittags.
In Süddeutschland ist das Wetter trübe, im übrigen
Deutschland vielfach heiter. Die Temperatur liegt all-
gemein nahe dem Gefrierpunkt.
Witterungs-Aussicht
auf Freitag, 5. November.
Langsame Temperaturzunahme mit Eintritt
von stärkerer Bewölkung und stellenweisen
Niederschlägen.

Gewinne

Königl. Königl. Landes-Lotterie. Leipzig den 4. November 1880.

Summe zu 200,000 Mark.

Summe zu 15,000 Mark.

Gewinne zu 5000 Mark.

Gewinne zu 3000 Mark.

Gewinne zu 2000 Mark.

Gewinne zu 1000 Mark.

Gewinne zu 500 Mark.

Gewinne zu 300 Mark.

Gewinne zu 200 Mark.

Gewinne zu 100 Mark.

Gewinne zu 50 Mark.

Gewinne zu 30 Mark.

Gewinne zu 20 Mark.

Gewinne zu 10 Mark.

Gewinne zu 5 Mark.

Gewinne zu 3 Mark.

Gewinne zu 2 Mark.

Gewinne zu 1 Mark.

Gewinne zu 50 Cent.

Gewinne zu 30 Cent.

Gewinne zu 20 Cent.

Gewinne zu 10 Cent.

Gewinne zu 5 Cent.

Gewinne zu 3 Cent.

Gewinne zu 2 Cent.

Gewinne zu 1 Cent.

Gewinne zu 50 Pf.

Gewinne zu 30 Pf.

Gewinne zu 20 Pf.

Gewinne zu 10 Pf.

Gewinne zu 5 Pf.

Gewinne zu 3 Pf.

Gewinne zu 2 Pf.

Gewinne zu 1 Pf.

Gewinne zu 50 Sch.

Gewinne zu 30 Sch.

Gewinne zu 20 Sch.

Gewinne zu 10 Sch.

Gewinne zu 5 Sch.

Gewinne zu 3 Sch.

Gewinne zu 2 Sch.

Gewinne zu 1 Sch.

Gewinne zu 50 Gr.

Gewinne zu 30 Gr.

Gewinne zu 20 Gr.

Gewinne zu 10 Gr.

Gewinne zu 5 Gr.

Gewinne zu 3 Gr.

Gewinne zu 2 Gr.

Gewinne zu 1 Gr.

Gewinne zu 50 Kr.

Gewinne zu 30 Kr.

Gewinne zu 20 Kr.

Gewinne zu 10 Kr.

Gewinne zu 5 Kr.

Gewinne zu 3 Kr.

Gewinne zu 2 Kr.

Gewinne zu 1 Kr.

Gewinne zu 50 H.

Gewinne zu 30 H.

Gewinne zu 20 H.

Gewinne zu 10 H.

Gewinne zu 5 H.

Gewinne zu 3 H.

Gewinne zu 2 H.

Gewinne zu 1 H.

Gewinne zu 50 G.

Gewinne zu 30 G.

Gewinne zu 20 G.

Gewinne zu 10 G.

Gewinne zu 5 G.

Gewinne zu 3 G.

Gewinne zu 2 G.

Gewinne zu 1 G.

Gewinne zu 50 B.

Gewinne zu 30 B.

Gewinne zu 20 B.

Gewinne zu 10 B.

Gewinne zu 5 B.

Gewinne zu 3 B.

Gewinne zu 2 B.

Gewinne zu 1 B.

Gewinne zu 50 S.

Gewinne zu 30 S.

Gewinne zu 20 S.

Gewinne zu 10 S.

Gewinne zu 5 S.

Gewinne zu 3 S.

Gewinne zu 2 S.

Gewinne zu 1 S.

Table of lottery numbers and prizes, including columns for numbers and corresponding prize amounts.

Table of lottery numbers and prizes, continuing the list from the previous table.

Table of lottery numbers and prizes, continuing the list from the previous tables.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Text discussing the current state of the economy, mentioning various financial institutions and market conditions.

Bur bevorstehenden Volkszählung.

Text discussing the upcoming census, its importance, and the challenges involved in conducting it.

Vermischtes.

Text containing various news items, including reports on local events, government actions, and social issues.

W-n. Prag, 4. November.

Text containing news from Prague, including reports on local news, government actions, and social issues.

H. B. Raabe hier, Gartenstraße 20, III, ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr des Concursverfahrens eröffnet worden.

Handelsregister.

Gingetragen am 1. November: Firma „Polytechnische Buchhandlung, B. Deutrich“ in Leipzig.

Handelsgerichtssachen

Im Königreich Sachsen. Eingetragen die Firmen: Fr. Kollrepp in Pflügerstraße.

Veränderungen:

Die Firma Holzschiff und Holzpappfabrik Timmris-Steina hat ihren Sitz nach Waldheim verlegt.

Concurs-Verfahren.

Konkursgericht Begau: Zum Vermögen des Schmitt warenbändlers J. D. Rösch in Begau.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen am 15. November d. J.: Berlin, Berlin-Anhalt, Eisenbahn, Weichenschwellen.

Bricksachen.

A. Z. Ja. — Aber ja nicht länger.

Leipziger Börse am 4. November.

Ueber den Gang des heutigen Geschäftes und über die Resultate, welche dasselbe zu Tage förderte, ist in wenig erschöpfenden Worten zu sagen, dass darin sich die Unentschiedenheit der Speculation, sowie die sehr mäßige Beteiligung des Privatpublicums am Börsengeschäfte von Neuem wieder ausdrückte.

Die Eisenbahnactien lagen im Ganzen etwas fester, die Umsätze blieben aber noch immer klein und beschränkt.

Von den Stammprioritäten liegen Dux-Bodenbacher B um 1 Proc., Berlin-Dresdner blieben niedriger verlag.

Für Banfactien sprach sich wieder einige Kaufleute aus und gahlen namentlich Leipziger Credit (+ 0.25) als stark begehrt.

Einmal mehr kaufte documentirte sich für Kohlenactien; sehr beliebt waren Luau-Rieberwärsch; abgleich man angeblich in Swidau wissen will, dass

sich die Dividende pro 1860 auf 4 Procent stellen werde, machte sich doch an unserer heutigen Börse sehr lebhaft Nachfrage für 1860er Dividendenactien.

Auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen documentirte sich heute eine etwas lauffähigere Stimmung und jener Randes special-Buchstaben, Prag-Luzern, Wilsen-Priesen, Franz-Josef, Kronprinz-Rudolf, Temberg, Staatsbahn, Nordwest, Weimar-Cera, Berrabahn, Magdeburg-Preisla.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 3. November. Die gestrige Nachbörse zeigte nach vorübergegangenem Schleppten, lustigen Verkehr plötzlich ein freundlicheres Bild.

Berlin, 3. Novbr. Anleihenloose. Meiningen 4-Talr-Loose 25.75, Oldenburg 40-Talr-Loose 153.10, Türkische 400-Fr-Loose 24.50 bez. O.

Wien, 3. November, Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Creditactien 280.50, Franzosen 276.80, Galizier 299.75, Anglo-Aust. 117.10, Lombarden 86.30, Papierrente 71.95, Herr. Goldrente 87.00, ungar. Goldrente 107.45, Marknoten 57.85, Napoleons 9.36.

Vondon, 3. November. Die Fondsbörse war heute, wie üblich am 1. November, geschlossen. Auf dem Discontomarkt bewegte sich die Nachfrage, obwohl eine starke Umwälzung auf die Anleihe der Regierung von Victoria folgte.

Paris, 3. November. Report für Italiener 0.25, Credit foncier 11.00, Banque d'Escompte 4.00, Banque de Paris 3.90, Franzosen 2.50, ungar. Goldrente 0.21, 1877er Russen 0.27, Credit mobilier 4.00, Spanien 0.20, do. inter. 1.91, do. Banco ottomane 517.00, Societe generale 587.00, Credit foncier 1257.00, Galtzer 337.00, Banque de Paris 1130.00, Banque d'Escompte 295.00, Banque d'Escompte 625.00, M. Orientanleihe 59 1/2, Lärtenloose 31.25, Lombard Wechsel 55.25.

Paris, 3. November, Abend. Boulevard-Berlebr. Anleihe von 1872 119.35, Italiener 87.85, Türken 10.25, Spanien 0.20, ungar. Goldrente 94 1/2, Egypter 337.50, Beller.

Wien, 3. November. Bericht für Italiener 0.25, Credit foncier 11.00, Banque d'Escompte 4.00, Banque de Paris 3.90, Franzosen 2.50, ungar. Goldrente 0.21, 1877er Russen 0.27, Credit mobilier 4.00, Spanien 0.20, do. inter. 1.91, do. Banco ottomane 517.00, Societe generale 587.00, Credit foncier 1257.00, Galtzer 337.00, Banque de Paris 1130.00, Banque d'Escompte 295.00, Banque d'Escompte 625.00, M. Orientanleihe 59 1/2, Lärtenloose 31.25, Lombard Wechsel 55.25.

Wien, 3. November. Bericht für Italiener 0.25, Credit foncier 11.00, Banque d'Escompte 4.00, Banque de Paris 3.90, Franzosen 2.50, ungar. Goldrente 0.21, 1877er Russen 0.27, Credit mobilier 4.00, Spanien 0.20, do. inter. 1.91, do. Banco ottomane 517.00, Societe generale 587.00, Credit foncier 1257.00, Galtzer 337.00, Banque de Paris 1130.00, Banque d'Escompte 295.00, Banque d'Escompte 625.00, M. Orientanleihe 59 1/2, Lärtenloose 31.25, Lombard Wechsel 55.25.

25 1/2 für Bank, 23 1/2 für Privatwechsel, auf Hamburg 501 Rb. für Bank, 495-497 Rb. für Privatwechsel, auf Paris 404-406 Rb. für Bank, 401-403 Rb. für Privatwechsel.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. October. Verloosen. Stadt Wetziers 100-Fr-Losse vom Jahre 1875. Zeichnung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Juli 1881. Hauptpreise: Nr. 18411 a 10,000 Fr. Nr. 4778 a 600 Fr. Nr. 7480 81819 71063 a 360 Fr. Nr. 6063 23079 a 250 Fr. Nr. 11105 34716 48080 a 200 Fr.

von Siden.) Die Saison 1879/80 ist zu Ende und ergibt unter Gesamtexport ein Plus für Woll von 10,761 Ballen, für Schafwolle von 4914 Ballen, gefaltene Pferdehaute 29,197 Stück, trodrene Ochsen- und Rindhaute 132,951 Stück, trodrene Pferdehaute 58,478 Stück, Talg in Rifen 2638 Rifen, dahingegen ein Deficit für Lala in Rifen von 7998 Rifen, gefaltene Ochsen- und Rindhaute von 61,448 Stück.

Antwerpen, 3. November. Umfang von Häuten 4978 Stück, von Woll 28 Ballen, von Kaffee 1987 Ballen Rio regulär sich lieferbar zu 36 1/2 c. — Amerikanisches Terpentini loco 21, per November 20 1/2 c.

Genève, 3. Novbr. Baumwolle rubig. Verkaufte 400 Ballen. — Kaffee fest. Umsätze 19:0 Ballen, moxon 400 Ballen Rio ungewaschen zu 73.50 Frs., 900 Ballen Santos ungewaschen 78.50 Frs., und 600 Ballen Jeremic auf Lieferung 70 Frs.

Trantenan, 2. November. Garnmarkt. Das Geschäft im Laufe der letzten Woche war ein befriedigendes und wiewohl am heutigen Tage der Feiertage wegen der Besuch von Spinnern und Käufern kein jahreicher ist, bleibt die Tendenz gleich gut.

Berlin, 31. October. Weber-Fabrikanten zeigten bei der matten Stimmung der Großhändler große Zurückhaltung in neuen Lieferungen. Das günstigere Consummetter brachte größeren Bedarf hervor, so daß die Verkäufe die Zufuhren nicht unbedeutend überstiegen und in Ermangelung gefuchter Sortimente die ohnehin nicht großen Lager sich auch in weniger couranter Waare verringerten.

Genève, 30. October. Bon Kaffee wurden in den letzten 14 Tagen verschifft 430 Tonnen Plantan der Dampfer nach England. Total-Ausfuhr während der Saison 990 Tonnen gegen 655 Tonnen in 1879.

Wagdeburg, 3. November. (Magdeburg. Stg.) Jucker. (Exclusiv ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kupferruder 1.34.50 — 36.30 A Kornzucker von 96 Proc. 29.00 — 29.60 A, bekl. von 95 Proc. 28.20 — 28.70 A Rohzucker unverändert. Raffinade 38.00 — 38.55 A Melis 37.75 A Gem. Raffinade 36.00 — 36.50 A Gem. Melis 1.35.00 bis 36.50 A Tendenz fest.

Paris, 3. November. Rohzucker 88 c. fest, loco 54.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 60.75, per December 61.00, per Januar-April 61.75.

Vondon, 3. November. Dabannazucker Nr. 12 24. Fest.

Vondon, 3. November. Zucker fest, raffinierter 1/2 bis 3/4, 3/4 theurer. — Cokenille matt. Preise unverändert. — Kupfer, Cylind 61 1/2, Stl. — Kupfer, 2. November. Quecksilber, span. 6.15 Stl. per Pfund.

Vondon, 1. November. (Von Herrn Rudolf Bauer.) Indigo. Seit Beendigung der Quartal-Auction vertheerte der Markt ziemlich ruhig, da die reducirten Vorräthe und die hohe Preislage die Umsätze auf Verbringung des dringenden Bedarfs beschränkten.

Vondon, 2. November. (Original-Bericht.) Mit dem Borrücken der Herbikation hat sich die Consumtion auf allen Gebieten des Saatmarktes allmählig verstärkt. Kummelsaat ist insofern immer noch auf seinem alten Punkte und bietet der Verkauf des Geschäftes darin wenig Interesse.

Vondon, 2. November. (Original-Bericht.) Mit dem Borrücken der Herbikation hat sich die Consumtion auf allen Gebieten des Saatmarktes allmählig verstärkt. Kummelsaat ist insofern immer noch auf seinem alten Punkte und bietet der Verkauf des Geschäftes darin wenig Interesse.

meinen sich, gute geruchfreie Waare in demselben ist immer noch sehr fest und wird gut bezahlt. In neuer Anis...

Karlsruhe, 2. November. (Bericht von Leopold Held.) Die Tendenz des heutigen Marktes war eine feste. Bei einer Gesamtzufuhr von 1400 Ballen belief sich der Umsatz auf circa 900 Ballen. Die Preise blieben unverändert...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Credit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Credit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

ber 215.00, per November-December 211.00, per April-Mai 206.00. - Rüböl per November-December 51.50, per April-Mai 56.00, per Mai-Juni 55.75...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

bis 29.35 A bez., per April-Mai 29.10-29.30 A bezahlt. Get. 12,000 Gtr. Rindungspreis 29.10 A...

Notierungen der Börse zu Chemnitz, am 3. November 1880. Baumwolle: Größere Auswahl in den besseren amerikanischen Sorten bleibt erwinnt...

Leipziger Börse. Productenpreise den 4. November 1880. Weizen per 1000 Rilo netto loco hieriger 212 bis 225 A bez...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Wien, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Berlin, 4. November. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Oester. Kredit-Anst. 488.50, Credit-Anst. 488.50, Oester. Kredit-Anst. 488.50...

Main table containing various financial data, including 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Akt.', 'Kassen-Actien und Prioritäten', and 'Anleihen'. It lists numerous securities with their respective prices and denominations.

Verantwortlicher Druck-Verleger: G. Götter; für den politischen Teil verantwortlich: Heinrich Hoffe; für den juristischen Teil: Prof. Dr. C. Gans; für den literarischen Teil: Dr. G. Gans; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. G. Gans; für den künstlerischen Teil: Dr. G. Gans.